In das Genossenschaftsregister Band I ist zu O.-Z. 24 Landwirtschaftlicher Bezugs- und Absatzverein Nimburg, e. G. m. u. H. eingetragen worden. An Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Rechnerers Georg Jakob Poppele in Nimburg ist Gemeinderat Engelhard Reisstechnung in Nimburg zum Vorstandsmitglied gewählt worden. Emmendingen, den 29. Juli 1919. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Kartoffelabgabe betr.

Morgen Dienstag, den 5. August 1919 nachmittags von 4—5 Uhr werden im alten Spital (Spritzenhaus) Kartoffeln abgegeben:

Es erhalten Kartoffeln:
Einwohner mit den Anfangsbuchstaben V 592
Lebensmittelkartenausweise Nr. 26—40
Einwohner mit den Anfangsbuchstaben U
Lebensmittelkartenausweise Nr. 1—9
Einwohner mit den Anfangsbuchstaben T
Lebensmittelkartenausweise Nr. 1—40
Einwohner mit den Anfangsbuchstaben St
Lebensmittelkartenausweise Nr. 1—51

Die Kartoffeln sind vor Empfangnahme auf der Stadtkasse zu bezahlen in obengenannter Zeit. Der Preis beträgt pro Pfund 15 Pfg.

Emmendingen, den 2. August 1919.
Städt. Lebensmittelamt Emmendingen.

Futter-Melasse

ist wieder eingetroffen und kann abgegeben werden
Hochberger Getreidelagerhaus
Emmendingen e. Genoss. m. b. H. 5151

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen intelligenten und schreibgewandten Mann als

Krankenkontrolleur

und zum Einzug der Krankenversicherungsbeiträge.

Anstellung erfolgt nach vorangehender 6 monatiger Probezeit auf Grund der Dienstordnung.

Der Grundgehalt beträgt Mk. 1450, wozu Teuerungszulagen nach staatlichen Sätzen gewährt werden. Radfahren ist Bedingung. 5144

Kautionsfähige Bewerber wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen alsbald an die Allgemeine Ortskrankenkasse Emmendingen richten. Der Vorstand:
Schmidt.

Handelsschule Freiburg i. Br.

Abteilung: Freiwillige Handelsschule.
(Vollanstalt mit Ganztagsunterricht).

Die Neuaufnahme für die Abteilung Freiwillige Handelsschule findet am 12. September ds. Js. statt. Diese Handelsschul-Abteilung hat den Zweck, freiwillige Schüler u. Schülerinnen, welche das volksschulpflichtige Alter überschritten haben, für den kaufmännischen Beruf oder das praktische Leben vorzubereiten. Schüler und Schülerinnen, welche die freiwillige Handelsschule mit Erfolg absolviert haben, sind vom Besuch der Pflicht-Handelsschule während der Lehrzeit befreit. Der Unterricht erstreckt sich auf:

1. Pflichtfächer: Kaufm. Rechnen, Handels- und Wechsellehre, Handels- und Wechselrecht, Bürgerkunde, Kontorarbeiten, deutscher Briefwechsel, einfache und doppelte Buchführung, Wirtschaftsgeographie, Warenkunde, Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben und eine Fremdsprache. 1773

2. Wahlfächer: Weitere Fremdsprachen, Verkehrskunde, besondere Warenkunde (Mikroskopie), Rund- und Lackschreiben, Schaufensterdekoration.

Anmeldungen sind an das Rektorat der Handelsschule, Gartenstraße 2, zu richten, woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Freiburg i. Br., im Juli 1919.
Das Rektorat der Handelsschule:
H. Karle.

Ein guter Trunk des ganzen Jahrs!

Probieren Sie nur einmal
Steigerwald's Kunsthonig-Ansatz „Im Konserveglas“,
aus dem Sie sich einen vortrefflichen Haustrunk bereiten, wovon 1/2 Liter nur 7—8 Pfg. kostet und der trotzdem selbst den verwöhntesten Mostkenner befriedigt. Sie werden sich darüber freuen. Steigerwald's Kunsthonig-Ansatz ist in Packungen für 50, 100 und 150 Liter Getränk mit oder ohne Süßstoff überall erhältlich. Bezugsquellen weisen auf Wunsch nach:
J. Steigerwald u. Comp., Heilbronn a. N.

Bestellungen auf die „Breisgauer Nachrichten“ werden bei unseren Agenturen und durch alle Postboten und Landbriefträger entgegen genommen. In Emmendingen bestelle man in der Geschäftsstelle Karl Friedrichstraße 11, woselbst auch Wohnungsveränderungen anzugeben sind. Bezugspreis monatlich Mk. 1.30 frei ins Haus gebracht.
Verlag der „Breisgauer Nachrichten“

Deutsch-Nationale Volkspartei.

Mitgliederversammlung

Zu einer wichtigen Besprechung in Vereinsangelegenheiten werden unsere Mitglieder auf:
Mittwoch, den 6. August
abends 8 Uhr ins Hotel zur Post eingeladen.
Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.
5161 Der Vorstand: C. Ringwald.

Frisch eingetroffen:
Schuhwaren
in allen Größen u. Ausführungen
Reelle gute Qualitäten
Vorteilhafte Preise.
Geismar & Cie.
Emmendingen
Telefon Nr. 162. 5131

Gesundes, trockenes 5083
Wiesenheu
lose verladen, liefert billigst in Waggons franko Stationen.
J. Weil, Landesprodukte
Emmendingen. Telephon 38.

Weltpanorama Freiburg i. B.

Eisenbahnstr. 8 — neben Bursenge

Wissenschaftl. Institut für Schul- u. Volksbildung, Länder- u. Völkerkunde
Grösstes Archiv der Welt — Jede Woche neues Programm

Vom 3. bis 9. August
Neapel im Banne des Vesuv

Eintrittsgebühr 50 Pfg., Blockkarten (10 Stück) Mk. 4.—, Kinder bis 14 Jahren 30 Pfg., Blockkarte Mk. 2.—, Ganze Klassen in Begleitung der Lehrpersonen pro Kind 15 Pfg. Vereine grosse Ermässigung. 4848

Die Firma
R. Heinemann, München, Karlsplatz 8
besorgt
in streng reell., verschwieg. Weise zahlungsfähige 5156
Käufer
für Liegenschaften und Geschäfte jeder Art und Größe. Nachweisbar beste Erfolge! Schreiben Sie, wenn Sie verkaufen wollen, sofort an obenstehende Adresse! Besichtigung kostenlos. Unser Vertreter kommt demnächst geschäftlich in Ihre Gegend.

Institut Büchler, Rastatt i. B.

Sechsklassige Realschule mit wahlfreiem Latein
Erziehungsheim
Individuelle Behandlung. Beständige Aufsicht. Sorgfältige Erziehung. Schnellste Förderung schwacher Schüler. Sehr gute Erfolge. Gute Verpflegung. Prosp. durch die Direktion. 5151

Niemand verkaufe seine **Kriegsanleihen** sondern meide zunächst **Kurssicherung** und Eintragung beim
Kriegsanleihe-Verband
Gen. m. b. H. 4692
Fritz Vögt, Freiburg, Sautermstr. 38
vertrete Kriegsanl. erh. durch Reichsanleihe-Konten
vollwertige Uebertragbarkeit, auch irgendwelcher Tarifbeträge, gegen 1% Prämie.
Vertreter gesucht u. Werber auf Provision.

H. Fesenmeier 4988

Spezial-Bügelanstalt und Kleider-Klinik
Freiburg i. Br., Zähringerstraße 7, II.
übernimmt Herren- u. Damen-Kleider aller Art zum aufbügeln, reparieren und umändern bei garantiert streng reeller Bedienung

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser liebes Kind und Brüderchen

Friedrich

infolge eines Unglücksfalles im Alter von nahezu 9 1/2 Jahren rasch von uns entrissen wurde.

In tiefer Trauer:
Familie Christian Bühler (Eck)
nebst allen Verwandten.

Ottoschwanden, den 4. August 1919.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. August, vormittags 10 Uhr statt. 5160

Dies statt besonderer Anzeige.

Südd. Disconto-Gesellschaft A.-G.

Depositenkasse Emmendingen.
Emmendingen, Markgrafenstraße 10.
Aktienkapital 50 Millionen Mark.
Telefon 84. Postscheckkonto Karlsruhe 20511
Telegr.-Adresse Ladisco. Reichsbank-Girokonto

Eröffnung von Konten in gebührenpflichtiger u. gebührenfreier Rechnung (Scheckkonten).
Annahme von Einlagen zu den günstigsten Zinssätzen.
Gewährung von Darlehen.
Diskontierung und Einzug von Wechseln und Schecks.
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen.
An- und Verkauf, Beleihung und Verwaltung von Wertpapieren.
Umwechseln ausländischer Geldsorten.
Fachmännischer Rat in allen Bank- u. Vermögensangelegenheiten kostenlos.

Wer zeitig vorbeugt
Schützt Vieh u. Geflügel
vor Ansteckung und Ausbreitung, vor Krankheiten und Seuchen, vor lästigen Fliegen und Ungeziefer. Denn tötet Läuse usw. mit
Greol-Desinfektol
Wirksam, bequem, billig. Gebrauch 1/2 Wasser. Greol-Desinf. Büchsen: kg 20 35 60
Mk. 1.25 1.20 1.15 p. kg.
Alkalitwerk Dr. Dunyer & Co., Mannheim.
Alleinvertreter:
A. Währer, Feldberg
Amt Müllheim.
Landw. Bedarfsartikel
Unteragenten gesucht.

Prima raffinierte Motorenöle
hellröthlich
Maschinenfette
consistent.,
Adhäsionsfett
sowie alle sonstigen techn. Oele und Fette stets sofort zu vorteilhaften Preisen lieferbar. 5097
R. Scheidt & Co.
Lahr (Baden).

Empfehle
Kegel u. Kugeln
sowie Anfertigung sämtl.
Drechslerarbeiten.
Anton Rosenberger
Aug. Bruggers Nachfolg.
Drechslermeister
Waldkirch i. Br.

Billiges Einzäunungs-Material!
Drahtgeflecht 1 m hoch 50 m Mk. 40.—
Drahtgeflecht 1 m hoch 25 m Mk. 50.—
Stacheldraht Rolle Mk. 12.50
Holzpfähle 2,50 m lang Stück Mk. 1.—
Eisenpfähle 1,40 m lang Stück Mk. 2.50.
Nur solange Vorrat!
Conrad Lutz
Emmendingen.

Reformhotel u. Restaurant
„Freiburger Hof“
in Freiburg i. Br.
(Kaiserstrasse 130 u. Bellortstrasse 2)
empfiehlt guten billigen 4932
Mittags- u. Abendtisch
Künstlerkonzerte v. 8—10 Uhr abends.

DENTIST N. RUH
FREIBURG i. B.,
Rosastr. 19, 1 Minute vom Bahnhof
Spezialität:
Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte wie: Goldkronen, Stiftzähne, Brücken.
Schmerzloses Zahnziehen
Plomben in Gold, Porzellan, Amalgam, Umarbeiten und Reparieren von schlechtsitzenden und gebrochenen Gebissen.
Es wird mein Bestreben sein, durch gewissenhafte gute Arbeit bei schmerzlosester Behandlung nach neuester Methode, das Vertrauen des zahnleidenden Publikums zu erwerben.
Durch die Verwendung von bestem
Friedensmaterial
und meiner 22-jährigen Fachkenntnisse leiste ich für alle Arbeiten Garantie. 3900

Turnverein Emmendingen
Montag: Turnen
Donnerst.: u. Spiel
Dienstag: Turnen
Samstag: Männer, jeweils 8 Uhr abends. Bei günstig. Wetter vorher Spielen.
Die Turnwarte.

Kurzschrift-Verein Stolze-Schrey
Kommende Gegr. 1909
Am Mittwoch, den 6. August, abends 8 Uhr pünktlich 5150
Monatsversammlung
im Nebenzimmer d. Brauerei Schaffhauser. (II. Teil unter Mitwirkung einer Hauskapelle).
Wir bitten uns. Schriftfreunde, auch solche, die dem Verein noch fernstehen, um ihr Erscheinen.
Der Vorstand.

Gesucht wird auf sofort oder später ein sauberes ehrliches, ordentliches
Mädchen
für kleine Familie.
Zu erfragen Tulstr. 51, Emmendingen.

Fleißiges, sauberes
Mädchen
gesucht, zu allen Hausarbeiten. 5164
J. Eger, Mühle u. Bäckerei Emmendg., Fernspr. 15

Gute Stellung
findet ein Mädchen in Frankfurt bei guter Bezahlung in ausbreichender Verpflegung.
Nähere Auskunft bei Julius Kahn, Apotheker, Kenzingen, Emmendingen.

Lehrstelle
gesucht
b. Schlosser, Mechaniker oder ähnl. Handwerker kräftig. Jungen aus achtbarer Familie.
Angebote unter 2400 an die Geschäftsst. des Bl.

4 bis 7 Zimmerhaus
mit Lagerplatz u. wenn möglich Garten od. geeignetem Bauplatz von Selbstkäufer in oder bei Emmendingen zu kaufen od. pachten gesucht.
Angebote unt. Nr. 5128 an die Gesch. d. Bl.

Zu verkaufen
schöne Betten, 6 neue und gebrauchte Kommoden, 2 Zimmer- und Küchenschränke, Kleiderschränke, Betten, Sofa, Waschkommode, 5 Nachtschränke, Pfeilerschränkchen, Tisch- und Nachttischchen, 12 Stühle, Bücherregal, Spiegel, Büfett bei Albert, Neustr. 1, Emmendingen.

Nähmaschinen
neue u. gebrauchte
sind wieder vorrätig
A. Keller,
Gartenstr. 20,
Emmendingen.

Unterhaltener od. neuer
Militärmantel
zu kaufen gesucht. 5124
Jakob Zipse, Pferdemetzgerei Emmendingen.

Mit meiner ges. geschützten
Hand-Oelpresse
D. R. G. M. kann man sich seinen Bedarf an 5148
Speise-Oel
leicht selbst herstellen. Prospekte durch
Carl Hammer, Naumburg a. S.

Zu verkaufen eine
Henne
mit 6 Wochenen alten Küken in Emmendbg., Klosterg. 3.

Zu verkaufen 7 Stück junge 5123
Schweine
sowie 150 schöne Buchenwellen bei
Adolf Schrodi d. J.
Sexau-Mühlenbäckerei.

Bündl. Unterricht in 3119
Maschinenschreiben und Stenographie
(Gabel- u. Redeschrift)
erteilt zu mässigen Preisen
Oscar Seiler
Freiburger Schreibstube
Freiburg, Salzstrasse 4, II. Stock.

Umarbeiten von Betten und Polster-Möbeln
besorgt sauber und billig
Lehmann, Freiburg
Stühlingerstraße 6.
Gehe auch anderwärts.

Geld in jeder Höhe monatl. Rückzahl. verleihen sofort
H. Nunes & Co., Hamburg 5.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 8.90 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.50 der Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 70 Pfg. Bei Vorausbezahlung 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10 Mk. Teuerungszuschlag 20% auf alle Anzeigen u. Beilagen.

Telegramm-Adresse: Blätter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 179 (Evang.: Dominicus) Emmendingen, Dienstag, 5. August 1919. (Kath.: Mar. Schnee) 54. Jahrgang

Zu den Friedensverhandlungen

WTB. Versailles, 4. Aug. Der Generalberichterstatter des Friedensausschusses der französischen Kammer Barthou sowie dessen Vorsitzender Viviani hatten nachmittags eine Unterredung mit Ministerpräsident Clemenceau, vermutlich wegen der Frage, ob das Plenum der Kammer den Friedensvertrag kommende Woche oder erst nach dem 26. August durchberaten werde. In ersterem Falle wird die Ratifizierung des Friedensvertrages durch Frankreich Ende August, in letzterem Falle nicht vor dem 5. September zu erwarten sein.

Der Oberste Rat der Alliierten hielt nachmittags eine Sitzung ab, in der er sich mit der Lage in Ungarn und mit dem ungarischen Friedensvertrag beschäftigte. — Die interalliierte Kommission zur Prüfung der bulgarischen Vollmachten tagte vormittags unter dem Vorsitz von Jules Cambon und erklärte die Vollmachten der bulgarischen Friedensdelegierten für gültig.

WTB. Versailles, 3. Aug. Aus dem Bericht des französischen Handelsministeriums über die gestrige Sitzung des interalliierten Obersten Wirtschaftsrates in London ist hervorzuheben, daß der interalliierte Ernährungsausschuß in Rotterdam, der das Brüsseler Nahrungsmittelabkommen mit Deutschland durchzuführen hatte, für aufgelöst erklärt worden ist.

„Intransigeant“ erwähnt eine Depesche aus Tokio, wonach Japan und China in Peking über die Schantungfrage verhandeln. Japan soll danach zu einem Entgegenkommen bereit sein.

WTB. Bern, 4. Aug. Lyoner Blätter melden aus Paris, die Kammer werde voraussichtlich am 26. August die Erörterungen über die Ratifikation des Friedensvertrages beginnen. Man erwartet bedeutende Reden der Sozialisten. Die Diskussion im Senat dürfte am 12. 9. abgeschlossen sein, sodaß die Ratifikation am 15. September vollzogen sein dürfte.

WTB. Bern, 4. Aug. Nach den Mailänder Blättern ist gestern in der italienischen Kammer der Gesetzentwurf der Regierung zur Ratifizierung des Versailler Vertrags eingebracht worden. In dem Entwurf, der nur einen Artikel enthält, befürwortet Nitti die baldige Ratifizierung.

Sonstige Meldungen.

WTB. Berlin, 4. Aug. Die Reichsbekleidungsstelle stellt für Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene, rückkehrende Krieger, Beamte, Privatangestellte, kinderreiche Familien usw. den Kommunalverbänden Stoff durch Vermittlung des ortsansässigen Kleinhandels zur Verfügung. Diese Textilwaren können auf Grund von Berechtigungsscheinen bezogen werden, deren Ausfolgung beim zuständigen Kommunalverband zu beantragen ist.

WTB. Berlin, 3. Aug. Freigabe der Fische. Mit Wirkung vom 4. August 1918 hat die zuständige Stelle die Zwangsbewirtschaftung für Fische und Fischprodukte aufgehoben. Es werden von diesem Tage an sämtliche in- und ausländischen Frischfische an die Auktionen gehen, die vom Reichskommissar für Fischversorgung genehmigt sind und unter Essen Kontrolle stehen. Die hierbei erzielten Preise werden behördlich überwacht. Die Einfuhr von Fischwaren und Fischen bleibt nach wie vor zentralisiert.

WTB. Berlin, 1. Aug. Die Antwort der Entente wegen der Ausführung des Abkommens über die militärische Besetzung der rheinischen Gebiete trägt in einer Reihe von Punkten dem deutschen Standpunkte Rechnung und ist im allgemeinen in einem von versöhnlichem Geiste getragenen Tone gehalten. Unter dem Vorbehalte, daß die Ententemächte das Recht haben sollen, im linksrheinischen Gebiete Verordnungen mit Gesetzeskraft zu erlassen, die die Sicherheit der alliierten militärischen Streitkräfte gewährleisten, soll die bestehende und künftige Gesetzgebung des Deutschen Reiches und der Bundesstaaten im besetzten Gebiete keiner Beschränkung unterliegen. Unter diesem Vorbehalte wird ferner anerkannt, daß die Bevölkerung die freie Ausübung ihrer persönlichen und staatsbürgerlichen Rechte genießt: religiöse Freiheit, Freiheit der Presse, der Wahlen und Versammlungen und freie politisch-rechtliche, administrative und wirtschaftliche Beziehungen mit dem unbesetzten Deutschland. Ebenso wird die Verkehrsfreiheit zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland gewährleistet. Wertvoll ist das Zugeständnis, daß der bevorrechtigte Gerichtsstand, den die Ah- und Zugehörigen der alliierten Truppen genießen, nicht an deutsche Staatsbürger erteilt werden darf. Die Antwort erklärt, daß nicht die Absicht besteht, die politische und verwaltungsrechtliche Einteilung abzuändern, und daß die Zivilverwaltung die Finanzen umfaßt, daß also alle Einkünfte des Reiches und der Bundesstaaten in den besetzten Gebieten vereinnahmt und von den zuständigen deutschen Behörden verwaltet werden können. Die Freiheit des Verkehrs durch Briefe, Telegramme oder Fernsprecher wird zwischen dem besetzten und nicht besetzten Gebiet wiederhergestellt werden, unter dem allgemeinen Vorbehalt oder dem der Folgen des Belagerungszustandes. Der öffentliche Unterricht bleibt ein Bestandteil der deutschen Verwaltung. Es heißt ausdrücklich, daß die deutsche Regierung nicht zu befürchten hat, daß fremdsprachlicher Unterricht auf Anordnung der Besatzungsmächte eingeführt werden wird.

Von zuständiger Seite wird bemerkt: Die Antwort der Entente hält das von deutscher Seite unterzeichnete und ratifizierte Abkommen aufrecht, will aber in seiner Handhabung Zugeständnisse und Erleichterungen zugestehen. Dem in der Antwort mehrmals zum Ausdruck gebrachten „persönlichen Geist“ wird man anerkennen. Im übrigen aber, nach den bitteren Erfahrungen der Waffenstillstandszeiten wird man abwarten müssen, ob dieser Geist auch alle nachgeordneten, militärischen Kommandostellen beseelen wird. Schärfen bleiben trotz alledem noch überreichlich genug.

WTB. Rotterdam, 4. Aug. Der Dampfer „S. Denis“ aus England mit 362 verwundeten deutschen Kriegsgefangenen an Bord ist in Rotterdam eingetroffen. Die Weiterreise nach Deutschland erfolgt heute.

WTB. Versailles, 3. Aug. In Brest sind 102 deutsche Offiziere und Unteroffiziere von der Marine, die in Laspalmas interniert waren, angekommen und nach einem Konzentrationslager auf Isle Longue gebracht worden.

WTB. Bern, 4. Aug. Bezüglich der Wiederaufnahme der Postverbindung mit Deutschland wird in einer weiteren Note an die Pariser Blätter mitgeteilt, daß die nach Deutschland aufgegebenen Korrespondenzen eine beträchtliche Verzögerung erleiden werden, da die Zensur außerordentlich hart gehandhabt wird. Geld- oder Wertsendungen irgendwelcher Art sind verboten. Dagegen ist völlige Freiheit für Sendung von Zeitungen und Propagandaschriften gewährleistet. Die Posttarife sind dieselben wie vor dem Kriege.

WTB. Kopenhagen, 3. Aug. Die Schnellzugverbindung zwischen Kopenhagen und Berlin über Jedser-Warnemünde wird nach dänischen Zeitungen am 3. August wiederhergestellt. Die Ententekommission, die vor einigen Tagen nach Warnemünde reiste, um die Ablieferung der beiden deutschen Fähren an die Entente vorzubereiten, hat entschieden, daß die beiden Fähren wegen ihrer besonderen Bestimmung in deutschem Besitz verbleiben sollen und morgen wieder in Dienst gestellt werden. Auch die zweite dänische Fähre wird demnächst den Betrieb wieder aufnehmen.

WTB. Budapest, 4. Aug. Das Ung. Telegr. Corr.-Büro meldet: Die Regierung hat beschlossen, das durch die Regierung Karolyi herausgegebene Wahlrechtsgesetz nahezu unverändert aufrecht zu erhalten und die Wahlen für die verfassunggebende Nationalversammlung unverzüglich auszuschreiben.

WTB. Bern, 4. Aug. Nach dem heutigen Geldwert schätzt der wirtschaftliche Mitarbeiter des „Secolo“ das Nationalvermögen Italiens auf 230 Milliarden Lire und den Ertrag der geplanten großen Vermögensabgabe auf 30 Milliarden, die zusammen mit den 20 Milliarden feindlicher Entschädigung eine Besserung der italienischen Staatsfinanzen als möglich erscheinen lassen. Er befürchtet allerdings bei der Ausführung der Vermögensabgabe fast unüberwindliche Schwierigkeiten.

Chicago, 3. Aug. (Privattelegramm). Ueber die Negerunruhen melden die Blätter, die Ursache dieser Bewegung liege darin, daß die Südstaaten 230 000 schwarze Soldaten lieferten gegen 379 000 weiße Soldaten. In den ganzen Vereinigten Staaten wurden 360 000 Neger rekrutiert. Im Heere erfuhren die schwarzen Soldaten, daß sie unter der Dienstpflicht in allen Rechten den Weißen gleichgestellt waren, und sie verlangen nun dieselbe Gleichstellung auch im bürgerlichen Leben.

— Laut „Times“ droht der Eisenbahnerstreik in den Vereinigten Staaten Nordamerikas sich auf das ganze Gebiet der Union auszudehnen.

WTB. Berlin, 5. Aug. Das neue Verkehrsflugzeug der AEG erreichte am 30. 7. bei seinem offiziellen Abnahmeflug mit acht Personen an Bord eine Höhe von 6100 Metern und stellt damit einen neuen Weltrekord auf. Das Flugzeug hat eine Spannweite von 21 Metern und ist ausgestattet mit zwei 260 PS-Mercedesmotoren und Kompressionsanlagen. Die Führung des Flugzeuges bei dem Rekordflug hatte der bekannte Flugzeugführer Ingenieur Paul Schwandt.

Streikbewegung.

WTB. Essen, 4. Aug. Die Belegschaft der Zeche Dierdarth, die als einzige Belegschaft des Ruhrkohlenbezirks auf die Aufforderung der Kommunisten und Unabhängigen für Unterstützung der Forderung der sofortigen Freilassung der in Schutzhaft genommenen Gefangenen in den Generalstreik getreten war, hat die Arbeit heute wieder aufgenommen.

WTB. Berlin, 4. Aug. B. Z. a. M. meldet aus Kassel: Heute früh ist auf allen großen Gütern des Bezirks Kassel der Landarbeiterstreik ausgebrochen, nachdem die Verhandlungen über einen neuen Tarif trotz ernstlichen Entgegenkommens nicht zur vollen Zufriedenheit der Landarbeiterorganisationen ausgefallen sind. Vorläufig beschränkt sich der Ausstand auf die großen Güter; die Landarbeiter der mittleren und kleinen Güter arbeiten noch. Es besteht Hoffnung, den Streik in aller Kürze beizulegen.

WTB. London, 4. Aug. Reuter. 600 Lokomotivmaschinisten und Heizer am Güterbahnhof Nine Elms sind gestern um Mitternacht in einen Sympathiestreik mit der Gewerkschaft der Polizisten eingetreten. Infolgedessen mußte der Dienst auf der Londoner Südwest-Bahn eingeschränkt werden.

WTB. London, 4. Aug. (Reuter). Im Verlauf von wilden Szenen und Plünderungen, die sich am Sonnabend abend und Sonntag morgen im Arbeiterviertel von Liverpool ereigneten, fanden 200 Verhaftungen statt. — Weitere 1600 Mann Truppen sind in Liverpool eingetroffen, wo die Behörden jetzt hoffen, die Ordnung aufrecht erhalten zu können. Auf einer Versammlung der Gewerkschaftler in Liverpool wurde gestern abend der allgemeine Sympathiestreik mit der Gewerkschaft der Polizisten beschlossen. In Birmingham sind 400 Polizisten in den Ausstand getreten. Gestern plünderte der Mob die Läden in Birmingham.

Zur Lage in der Schweiz.

WTB. Zürich, 4. Aug. D. A. Heute morgen ist alle aufgebotene Infanterie und Kavallerie in die Stadt einmarschiert und hat den Schutz der öffentlichen Gebäude und Banken, der größeren industriellen Betriebe, der Hauptzufuhrstraßen und Plätze übernommen. Die Straßenbahner haben der Aufforderung des Stadtrates, zum Dienst anzutreten, vollzählig Folge geleistet, sodaß der Straßenbahnverkehr seit morgens 8 Uhr wieder vollständig normal ist. Es wurden Flugblätter, die zum Ausharren im Streik auffordern, beschlagnahmt. Durch einen Aufruf teilt die Streikleitung der Arbeiterunion mit, daß der Generalstreik weitergeht. Die Arbeiterschaft wird zur Ruhe und Disziplin aufgefordert.

WTB. Zürich, 4. Aug. D. A. In ihrer vierten Versammlung beschlossen die Typographen Montag morgen mit 453 gegen 37 Stimmen, den Streik abzubrechen. Die Arbeit wird um 2 Uhr wieder aufgenommen, wenn das Militär aus den Druckereien entfernt wird.

WTB. Basel, 4. Aug. In ihren Wohnungen wurden Montag früh die beiden Sozialistenführer Mettler und Weng, letzterer Präsident der Eisenbahner, verhaftet.

Internationaler Gewerkschaftskongreß.

WTB. Amsterdam, 2. Aug. Der Internationale Gewerkschaftskongreß hatte eine von der zweiten Kommission unterbreitete Resolution zu beraten zu der geplanten Konferenz von Washington, worin u. a. gesagt wird, die Kommission sei bereit, der Washingtoner Konferenz ihre Mitarbeit zu leihen unter der Bedingung, daß 1. zu dieser Konferenz als gleichberechtigte Teilnehmer eingeladen und zugelassen werden die Vertreter der Gewerkschaftsbewegung aller Länder ohne irgendwelche Ausnahme, 2. daß als Vertreter der Arbeiterschaft die von den dem Internationalen Gewerkschaftsbunde angehörenden Landeszentralen bekanntgebenen Delegierten anerkannt werden. Wenn diese Bedingungen nicht erfüllt würden, würden die auf der heutigen Konferenz vertretenen Gewerkschaftszentralen verpflichtet sein, sich an der Washingtoner Konferenz nicht zu beteiligen. Die Konferenz in Amsterdam erklärt ferner, daß in diesem Falle ihre Delegation die Pflicht habe, energisch einzutreten dafür, daß 1. das Berner Programm als das Arbeitsabkommen angenommen werden soll, 2. daß in der Konferenz eines jeden Landes die Vertreter der Regierung nur aus einem Mitgliede besteht, wie das für die Arbeiter und die Arbeitgeber der Fall ist. 3. daß die Beschlüsse der Konferenz gültig sind, wenn sie mit absoluter Mehrheit gefaßt werden, nicht mit 2/3-Mehrheit. Die Internationale Gewerkschaftskonferenz erklärt, daß diese Beschlüsse für alle in Amsterdam vertretenen Landeszentralen bindend seien. Der Berichterstatter der Kommission Jouhaux teilte mit, daß diese Resolution von der Kommission einstimmig angenommen worden sei und verlangte ihre einstimmige Annahme ohne Diskussion auch von dem Kongreß. Der englische Vertreter Bining erklärte hierzu, die Engländer hätten bereits beschlossen, unter allen Umständen nach Washington zu gehen. Compers-Amerika erklärte, die amerikanische Delegation sei mit dem Versailler Vertrag auch nicht in jeder Hinsicht zufrieden. Die Amerikaner seien aber auf der Berner Konferenz nicht zugegen gewesen und deshalb an das Berner Programm nicht gebunden. Die amerikanische Delegation werde jedenfalls an der Washingtoner Konferenz teilnehmen, die übrigens von Oktober auf November verlegt worden sei. Dürr-Schweiz erklärte, wenn nicht alle Länder nach Washington kämen, sei die dortige Konferenz von vornherein zur Unfruchtbarkeit verurteilt. Legien-Deutschland bemängelte die Zusammensetzung des Washingtoner Kongresses. Es sei töricht, anzunehmen, daß die Arbeiterinteressen auf diese Weise besprochen und für die Parlamente der betreffenden Staaten bindend gemacht würden. Die Washingtoner Konferenz sei eine Konferenz für die Interessen der Arbeitgeber. Nach langer Debatte brachte Williams-England einen Antrag ein, den Satz zu streichen, daß man an der Washingtoner Konferenz nicht teilnehmen werde, wenn die beiden in der Resolution enthaltenen Punkte nicht erfüllt würden. Dieser Antrag wurde mit 28 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Ein zweiter Antrag von Williams, den letzten Satz der Resolution zu streichen, wurde gleichfalls abgelehnt. Hierauf gelangten die Resolutionen der dritten Kommission zur Beratung. Die erste handelt von der Blockade und ersucht den Kongreß, die von den Alliierten verhängten gegen Rußland und Ungarn verhängte Blockade zu verurteilen sowie eine Untersuchung über die Gewerkschaftsbewegung in Rußland einzuleiten, damit Mittel gefunden würden, der russischen Gewerkschaftsbewegung zu helfen. Der erste Teil der Resolution wurde mit allen gegen die Stimmen der Amerikaner, der zweite Teil einstimmig angenommen. Die zweite Resolu

tion handelt von der Sozialisierung. Sie ersucht den Kongreß, alle Informationen über die bisherigen Sozialisierungsversuche der Produktionsmittel zu sammeln und zu bedenken, daß die Sozialisierung nur bei einer normal arbeitenden und allmählich entwickelten Produktion geschehen werde. Die Resolution wurde mit allen gegen die Stimmen der Amerikaner und die der niederländischen Syndikalisten angenommen. Die dritte Resolution handelt vom Völkerbund, der auf der Mitwirkung aller Staaten begründet sein müsse und zu einer Rechtsgemeinschaft auszubauen sei. Sie fordert allgemeine Abrüstung und Schutz der Freiheit der Völker durch Verteilung von gesetzgebender und richterlicher Macht an den Völkerbund. Die Tätigkeit des Bundes dürfe nicht auf das politische Gebiet beschränkt bleiben, sie müsse auch die Arbeitskraft der Völker stärken, die Bildung und den Schutz der Arbeiter fördern, die Arbeit wirtschaftlich rationell organisieren, die internationale Verteilung der Rohstoffe, die Regelung des Geldwesens und des Verkehrs durchführen. Die arbeitenden Klassen müssen durch internationale Organisationen zu einer solchen Macht gelangen, daß sie eine wirksame Kontrolle über den Völkerbund erzielen. Diese Resolution wurde mit allen Stimmen gegen die der Amerikaner, der deutschen und der niederländischen Syndikalisten angenommen. Nach einigen Schlußworten von Compers und Legien wurde der Kongreß geschlossen. Ein Antrag der französischen Delegation, den nächsten Kongreß 1920 in Paris abzuhalten, wurde dem Büro überwiesen.

* * *

WTB. **Amsterdam**, 4. Aug. Das niederländische Internationale Arbeitersekretariat hat den syndikalistischen Gewerkschaftsvereinigungen Dänemarks, Schwedenens, Norwegens, Deutschlands, Italiens und der Schweiz die Mitteilung erhalten, daß diese Gewerkschaftsvereinigungen sich an dem internationalen Kongreß, der am 5. August in Amsterdam stattfinden sollte, nicht beteiligen können, da sich die niederländische Regierung weigert, den Pässen der Delegierten dieser Vereinigungen das Visum zu erteilen. Daraufhin hat der Vorstand des niederländischen internationalen Arbeitersekretariats beschlossen, den Kongreß zu verschieben und ihn im Herbst in Kopenhagen abzuhalten.

Hindenburg und Ludendorff.

WTB. **Berlin**, 3. Aug. Von der Kommandostelle Kolberg geht uns folgende Kundgebung zu: Die Angriffe gegen meinen früheren Mitarbeiter General Ludendorff mehren sich. Ohne auch auf eine Erörterung über das Ungerechtfertigte dieser Angriffe einzulassen, bemerke ich, daß für alle Entschließungen der Obersten Heeresleitung ich allein die Verantwortung trage. General Ludendorff hat stets im Einverständnis mit mir gehandelt. Wer den General Ludendorff trifft, trifft also mich.

Hannover, den 31. Juli 1919.

gez. v. Hindenburg.

Prinz Heinrich an den König von England.

WTB. **Berlin**, 8. Aug. Die Hamburger Nachrichten veröffentlichen einen offenen Brief des Prinzen Heinrich von Preußen an den König von England, worin es u. a. heißt: Da die Stimme der Ententepresse bezüglich der Auslieferung S. M. des Deutschen Kaisers nicht verstummen wollen, richte ich folgenden offenen Brief im Anschluß an mein bis heute unbeantwortetes Schreiben vom 7. Juli an Ew. Majestät, indem ich nochmals an das Gerechtigkeitsgefühl Ew. Majestät appelliere. Sollten sich Ew. Majestät und ihre verantwortlichen Ratgeber noch wirklich im Unklaren befinden über Ursache und Schuld am Weltkriege, so bitte ich zu bedenken, daß vorhandene Dokumente, sowie Tatsachen zweifelsfrei darauf hindeuten, daß einzig die engl. Regierung es war, die seit Jahren diesen Weltkrieg vorbereitete, um Deutschland als lästige Mitbewerber auszuschalten, und daß somit auch diese Regierung allein die Schuld an der Entstehung des Krieges und seinen Folgen trägt. Ich möchte noch erinnern an die Begegnung Ew. Majestät mit Sasanoff im September 1912 und an jene bei dieser Gelegenheit von Ew. Majestät gemachten Aeußerungen über das Schicksal, das der deutschen Handels- und Kriegsmarine zugedacht war. Trägt somit England die Hauptschuld an der Herbeiführung dieses furchtbarsten aller Kriege, so tragen die Mitschuld alle jene Nationen, die sich zu Englands Verbündeten machten. Sollte man in der Herbeiführung der Auslieferung eines Souveräns den Wunsch erblicken, der Wahrheit über die Kriegsursachen näherzukommen, ich vermag das nicht, so müßte man folgerichtig den Schluß ziehen, daß auch jene vor ein Forum gestellt werden, die sich in erster Linie der Schuld am Kriege dringend verdächtig gemacht haben. Es gehören dazu die leitenden Staatsmänner der britischen Regierung sowie der mit England verbündeten Staaten. — Prinz Heinrich erklärt weiter, er könne sich einen Gerichtshof vorstellen, zusammengesetzt aus mehreren neutralen Staaten mit dem Sitz in Madrid, der Hauptstadt jenes Landes, das einen rechtlich denkenden Souverän besitzt, der redlich bemüht gewesen sei, die unbedingte Neutralität zu wahren.

Badischer Landtag.

Schlußsitzung des badischen Landtags.

oc. **Karlsruhe**, 1. Aug. Der bad. Landtag trat heute zu seiner letzten Sitzung zusammen. Zunächst wurden einige kurze Anfragen erledigt. Abg. Martzloff (Soz.) stellte die Frage, ob der Regierung bekannt sei, daß in Freiburg Petroleum zum Wucherpreis von 2.50 M. für den Liter verkauft werde. Minister Remmele erwiderte, der Regierung sei davon nichts bekannt, sie bitte aber dem Wucheramt von diesen hohen Preisen Mitteilung zu machen. Die Petroleumeinfuhr nach Deutschland werde noch auf längere Zeit hinaus eine sehr mäßige bleiben. — Auf eine Anfrage des Abg. Martzloff (Soz.) über den Stand der Untersuchung in Sachen des Badverwalters in Baden-Baden wegen Unregelmäßigkeiten erklärte Minister Remmele, die Staatsanwaltschaft habe das Verfahren eingestellt, da ein Antrag wegen Unterschlagung von Heeresbeständen zu einer Verurteilung nicht führen würde. — Auf eine Anfrage des Abg. Obenwald (Dem.) über die Einfuhr holländischer Fische erwiderte Minister Remmele, daß in Holland Ueberfluß an Fischen sei, daß wir in Deutschland aber selbst so viele Fische haben, um auf die Einfuhr verzichten zu können.

Es folgt die Beratung einer Interpellation der demokr. Fraktion über die Steigerung der landwirtschaftl. Produktion, in welcher im Hinblick auf die nicht so schnell eintretende lebhafte Zufuhr von Lebensmitteln aus dem Ausland der Ausbau der heimischen Landwirtschaft und die Steigerung ihres Ertrags als besonders wichtig bezeichnet wurde. — In der Beantwortung der Interpellation durch Ministerialdirektor Fuchs erklärte dieser die Meliorierungsarbeiten der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues seien trotz mancher Widerstände der Wiesenbesitzer schon erheblich fortgeschritten. Die Forst- und Domänendirektion lasse augenblicklich im Lande 400 Hektar Wald ausstocken und weitere Ausstockungen seien in Vorbereitung. Eine Aussprache über die Interpellation fand nicht statt.

In 2. Lesung wurden dann das Finanzgesetz und das Gesetz über die Aenderung des Volksschulgesetzes (Erhöhung der Ueberstundengebühren) erledigt. Es kamen dann eine Reihe Petitionen meist persönlicher Natur zum Aufruf, die fast durchweg als erledigt erklärt wurden. Damit war das Haus am Schluß seiner Sommertagung angelangt.

Präsident Kopf gab bekannt, daß nach einem Beschluß des Ausschusses der Vertrauensmänner der Landtag sich nun vertage, da es möglich sein könnte, daß er vor dem 15. Oktober (dem Schluß der Session) nochmals zusammentreten müsse. Wäre das nicht der Fall, so würde die nächste Sitzung am 4 November stattfinden.

Danach wurde der Landständische Ausschuß gebildet. Ihm gehören an von Zentrum: die Abgg. Präsident Kopf, Dr. Zehnter, Duffner und Dr. Schofer; ihre Stellvertreter sind: die Abgg. Gärtlacher, Wiedemann, Seubert und Fau Siebert, von der Sozialdemokratie: die Abgg. Marum, Strobel und Maier-Heidelberg, Stellv.: die Abgg. Dr. Kraus, Martzloff und Müller-Baden-Baden; von den Demokraten: die Abgg. König und Muser; Stellv.: die Abgg. Goehring und Dr. Glockner und von den Deutsch-Nationalen Abg. Mayer-Karlsruhe, Stellv. Abg. Haberwehl.

Sodann schritt das Haus zur Wahl des Archivars (Direktors), die nötig wird, nachdem der bisherige Direktor Roth um seine Zurücksetzung nachgesucht hat. Präsident Kopf widmete dem scheidenden Direktor Roth Worte warmer Anerkennung für seine in 22 Jahren dem Hause geleisteten Dienste. Zu seinem Nachfolger wurde der im Landtag tätige Sekretär Hochschild mit 49 Stimmen gewählt, 33 Stimmen fielen auf den Justizsekretär Hurst in Bühl.

Während der Wahlhandlung beantwortete Staatspräsident Geiß eine kurze Anfrage des Abg. Richter (Soz.) über aufgefundenes verdorbenes Brot im Lahrer Offiziierskasino dahin, daß noch die Untersuchung schwebe. Nachdem Präsident Kopf noch eine Uebersicht über die Landtagsarbeiten gegeben hatte, schloß er die Tagung. Abg. Marum (Soz.) dankte dem Präsidenten für seine unparteiische Geschäftsführung. Schluß der Sitzung 1/12 Uhr.

* * *

Uebersicht über die Arbeiten des bad. Landtags.

oc. **Karlsruhe**, 1. Aug. Nach siebenmonatiger Tagung tritt jetzt eine größere Pause in den Verhandlungen des bad. Landtags ein. Die nicht allein von den Abgeordneten, sondern, man darf wohl auch sagen, von der Parlamentsberichterstattern sehnlich erwarteten Sommerferien nehmen ihren Anfang. Die Hauptarbeit des bad. Landtags, der bekanntlich in den ersten Monaten als bad. Nationalversammlung tagte, spielte sich diesesmal in den Ausschüssen, vor allem in im Verfassungs- und im Haushaltsausschuß ab. Aus diesem Grunde ist auch die Zahl der öffentl. Sitzungen verhältnismäßig gering; sie erreichte kaum ein halbes Hundert. Die am 5. Januar gewählte und am 15. Januar zusammengetretene bad. Nationalversammlung hatte am 26. März in erster und am 29. März in zweiter Lesung ihre Hauptaufgabe, das bad. Verfassungswerk zur Verabschiedung gebracht. am 2. April die neue Regierung gebildet. Als Landtag trat dann die Nationalversammlung am 5. Mai wieder zusammen. In ihrer seiner ersten Maisitzungen nahm der Landtag Stellung zum Friedensvertrag.

Das Arbeitsgebiet, das dem Landtag zur Erledigung übertragen war, ist ein recht umfangreiches gewesen. Er hat nicht weniger als fünf Nachträge zum Staatsvoranschlag beraten, darunter einige, die nicht allein der Bewilligung neuer Teuerungszulagen dienten, sondern die in den Staatsbetrieb tief eingriffen. Erwähnt seien nur die Bewilligungen für neue Bahnen und Kraftwagenlinien, für die neugebildeten Ministerien, den weiteren Ausbau des Murgwerks. An neuen Gesetzen verabschiedete der Landtag u. a. das Kulturverbesserungsgesetz und das Gesetz über die Gebäudeversicherung, sowie zwei Gesetze über neue Steuerzuschläge.

Einen breiten Raum in den Verhandlungen nahm die Besprechung der in großer Zahl vorgegebenen Interpellationen und Anträge ein. Wir erwähnen nur diejenigen Beratungsgegenstände über die Wohnungsfrage, über die Sozialisierung, über die Universitätsreform, über die Kohlenversorgung, über die Presse und Gewissensfreiheit, über das Koalitionsrecht der Arbeiter. Über die Ehrengerichtsordnung, über die Wünsche der Zigarettenfabrikanten u. a. m. Nicht unerwähnt, in unserer gedrängten knappen Uebersicht, sind auch die Vorgänge im besetzten Hanauergebiet im bad. Landtag eine eingehende Besprechung gefunden haben.

Der im Spätherbst zusammentretende Landtag wird für seine Wintertagung ein reiches Arbeitsfeld vorfinden. Er wird zunächst das Heimstättengesetz zu beraten haben, ferner die umfassende Neugestaltung der Städte- und Gemeindeordnung, die augenblicklich von einem vom Ministerium des Innern eingesetzten Ausschuß vorbereitet wird und nicht zuletzt wird ihm der neue Staatsvoranschlag für das Jahr 1920 vorgelegt werden.

Aus dem Kreisgau und Umgebung.

× **Emmendingen**, 3. Aug. Im kommenden Winter werden in Freiburg wieder zahlreiche gute Konzerte stattfinden und die beiden Theater, Stadttheater und Volksbühne werden regelmäßig spielen. — Gerne möchte wohl auch des kunstsinnige Publikum Emmendingens sich in seiner freien Zeit an derartigen Darbietungen erfreuen und bilden, aber einmal sind diese Vergnügungen in Freiburg zu teuer erkauft, mit großem Zeitverlust verbunden und schon dadurch nur einem beschränkten Kreise zugänglich, anderseits ist die Zugverbindung mit Freiburg zur Rückfahrt bis jetzt so schlecht, daß niemand derartige Veranstaltungen zu Ende hören kann. — Es ist deshalb sehr zu begrüßen, daß zwischen der Volksbühne Freiburg und dem Besitzer des Baumbachschen Saales hier eine Vereinbarung zustande kam unter beiderseitiger Hintansetzung großer Sonderinteressen, wonach monatlich 2 bis 4 Gastspiele des genannten Theaters vom August ds. Js. hier ab stattfinden sollen. Die Freiburger Volksbühne hat für diese Spielzeit eine ganze Reihe erster Kräfte sich verpflichtet und steht überdies durch ihre Aufführungen vom Frühjahr her (Schwarzwaldmädel!) hier in bester Erinnerung. Nach der Versicherung der Direktion der Volksbühne kommen hier nur besteingeübterte Operetten, Schauspiele und Lustspiele durch genannte erste Kräfte zur Aufführung. — Am 12. August — dem 100. Geburtstage unseres ersten Operettenkomponisten Offenbach — wird die Volksbühne ihre Gastspiele beginnen. Näheres darüber wird noch durch Plakate und Inserate bekannt gegebenen. Es ist nur zu wünschen, daß die Veranstalter dieser Theaterabende auch durch entsprechenden guten Besuch belohnt werden.

* **Amoltern**, 4. Aug. Zwei noch schulpflichtige Knaben aus Zähringen öffneten an einem Haus, dessen Bewohner auf dem Feld waren, die Haustüre. Aus dem Küchenschrank nahmen dieselben Eier, Speck usw. und wollten dann mit ihrem Raub zur Bahn. Sie wurden jedoch durch die Polizei ertappt und werden nun Gelegenheit haben, den Unterschied zwischen mein und dein kennen zu lernen.

r. **Denzlingen**, 5. Aug. Bis Spätjahr werden in unserm Orte in Schule und Kirche bedeutende Veränderungen eintreten. Die hiesige katholische Hauptlehrerstelle wurde dem Oberlehrer, Herrn Ph. Eible von Bad Dürrheim übertragen, der am 1. Oktober seinen Dienst anzutreten hat; ferner werden zwei evangelische Hauptlehrerstellen, aber wahrscheinlich erst bis Frühjahr, zu besetzen sein, da Oberlehrer Manger auf 1. Oktober, Hauptlehrer Hedmann auf 1. November in den Ruhestand treten. Die Stelle eines evangelischen Geistlichen wird schon auf 1. November besetzt werden.

r. **Denzlingen**, 4. Aug. Vor einigen Tagen fand im Gasthaus zum Hirsch eine gutbesuchte Versammlung statt behufs Gründung eines Vereins von Kleintierzüchtern; es traten sogleich 56 Mitglieder ein; der Vorstand dieser Vereinigung, die den Zweck hat, die herrschende Fleischnot zu verringern, ist Herr Oskar Katzenberger, stud. d. Medizin dahier.

♂ **Waldkirch**, 3. Aug. Die freiw. Feuerwehr hielt gestern abend ihre erste Hauptübung beim Spritzenhause, die erste seit Kriegsschluß. Es waren dazu auch die Reserve- und Löschmannschaften zugezogen. Die Uebungen wurden besonnen und präzis ausgeführt und ernten den Dank des Kommandos.

⊙ **Waldkirch**, 3. Aug. Die Privat-Realschule von Dr. Pläßn gab auf Schluß des Schuljahres den 55. Jahresbericht heraus. Die Anstalt war im abgelaufenen Schuljahre von 156 Schülern besucht, wovon 86 während des Schuljahres ausgetreten sind; 93 Zöglinge waren Pensionäre, 63 aus Waldkirch und Umgebung. Von der Gesamtzahl waren 108 Badener, 26 aus Elsaß-Lothringen, die aber nach Abschluß des Waffenstillstandes größtenteils ausgetreten, 19 waren aus anderen deutschen Staaten und 3 Ausländer. An der Anstalt wirkten außer dem Direktor 8 Lehrer und 4 Nebenlehrer für Religion. Von den 24 Unterseekundanern wurden bei der Schlußprüfung 23 für bestanden erklärt.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölker in Emmendingen. Geschäftsinhaber A. Gygin u. Wilh. Jundt.
Für die Redaktion verantwortlich i. V.: D. Krauth.

Lebensmittelautrut.
Auf Bestellabschnitt C der Einfuhr-Zusatzkarte erhalten die Bezirkseinwohner, soweit sie fleischversorgungsberechtigt sind 5177
125 gr Auslandsspeck (auf den Kopf)
Kleinverkaufspreis 4.50 Mk. das Pfund.
Die Bestellabschnitte C sind bei den Metzgern abzugeben. Bestellfrist zwei Tage. Am dritten Tage haben die Metzger die gesammelten Bestellabschnitte C beim Bürgermeisteramt des Wohnorts zwecks weiterer Bestellung einzureichen.
Die Fleischversorgungsberechtigten der Gemeinden Freiamt, Malek, Ottoschwanden und Windenreute haben künftig die Bestellabschnitte für Auslandsspeck und Auslandsfett beim Bürgermeisteramt des Wohnorts zur Bestellung der Ware abzugeben und nicht mehr bei den Metzgern in Emmendingen, bei welchen sie zur Fleischversorgung in die Kundenlisten eingetragen sind. Die Metzger der Stadt Emmendingen werden ausdrücklich angewiesen, von Fleischversorgungsberechtigten der genannten Gemeinden keine Bestellmarken auf Auslandsfett und Auslandsspeck entgegenzunehmen.
Zugleich machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß der Speck nur in gargekochtem Zustande oder gut durchgebraten genossen werden darf.
Emmendingen, den 4. August 1919.
Kommunalverband.

In das Genossenschaftsregister Band II wurde unter O. Z. 11 eingetragen: Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft Forchheim, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Forchheim. Statut am 10. Mai 1919 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist: Gemeinschaftlicher Einkauf von Verbrauchsstoffen und Gegenständen des landwirtschaftlichen Betriebs; gemeinschaftlicher Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern. Sie sind im „Badischen landwirtschaftlichen Genossenschaftsblatt" zu Karlsruhe aufzunehmen. Beim Eingehen dieses Blattes tritt an dessen Stelle bis zur nächsten Generalversammlung, in welcher ein anderes Veröffentlichungsblatt zu bestimmen ist, der „Deutsche Reichsanzeiger". Die Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft muß durch zwei Vorstandsmitglieder erfolgen, wenn sie Dritten gegenüber Verbindlichkeit haben soll. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen. Die Haftsumme beträgt 300 Mark für jeden erworbenen Geschäftsanteil. Die höchste Zahl der Geschäftsanteile ist 10. Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind: Friedrich Weis, Landwirt, Otto Schieble, Landwirt, Theodor Futterer, Bürgermeister, Pantaleon Fehr, Schmied, alle in Forchheim. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet. 5159
Kenzingen, den 31. Juli 1919.
Bad. Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Wegen nicht genügender Milchanlieferung erhalten die Verkaufsstellen: 398

Reinboldt am	6. Aug. 1919	keine Haushaltungsmilch			
Leonhardt	„ 7.	„	„	„	„
Bader	„ 7.	„	„	„	„
Schmurr	„ 8.	„	„	„	„
Jeiter	„ 9.	„	„	„	„
Faller	„ 9.	„	„	„	„
Löffin	„ 10.	„	„	„	„
Ramie	„ 11.	„	„	„	„

Vollmilch für Kinder und Kranke wird wie bisher abgegeben.
Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die mit Haushaltungsmilch belieferten Verkaufsstellen zu Abzügen gezwungen sind.
Emmendingen, den 4. Aug. 1919.
Städt. Lebensmittelamt.

Rechte deutsche Kernseife billiger als Auslandsware!
Dieselbe wird zum ersten Male im September gegen Karten ausgegeben.
Liefern Sie sofort Ihre Marken bei mir ab, damit Sie die Seife bestimmt erhalten. 5173
W. Reichelt
Emmendingen, Marktplatz

Vormbruck's Privat-Handelsschule Freiburg i. B.
Gegründet 1905. Friedrichstr. 39.
Gediegene Ausbildung in allen Handelsfächern
1½ Jahreskurse, Vermögensverwaltungskurse usw.
Beginn des Vorkurses am 1. Sept. **Beginn** des Hauptkurses am 1. Okt.
Anmeldung frühzeitig erbeten. 4060

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Kriegshinterbliebenen Bezirksverein. Emmendingen.
außerordentliche Mitglieder-Versammlung
am Mittwoch, den 6. August 1919, abends 8 Uhr im 5165
„Schwarzwälder Hof" (Saal)
Vollzähliges Erscheinen!
Sehr wichtige Tagesordnung.

Wir empfehlen
unser Atelier
zur Anfertigung von
Stiftzähnen, Kronen- und Brücken-Arbeiten
— Präzise tadellose Ausführung. —
Georg Fischer & Sohn,
Dentisten, Emmendingen, Marktplatz
Telefon Nr. 120.

Zur Zusammengährung
mit Johannisbeer, Heidelbeer u. Stachelbeeren eignet sich vorzüglich
Rufs Kunstmostansatz
mit Heidelbeerzusatz u. m. Stützstoff.
Stellen Sie ihr Hausgetränk nach folgendem Rezept her und Sie erhalten ein Getränk, das Sie selbst überrascht.
Zur Herstellung von 150 Liter:
25 Pfund frische Beeren
10—12 Pfund Zucker,
1 Flasche Rufs Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz und mit Stützstoff
zu 100 Liter zu Mk. 17.—.
Genaue Anweisung liegt den Flaschen bei.
Rob. Ruf, Eitlingen
Heidelbeer-Versand. 4785
Niederlage: Karl Rombach, Mineralwasserfabrik in Sexau.

Vertreter
für eine sensationelle Neuheit auf dem
Ansichtskarten-
Markte gegen Provision gesucht.
Tiefdruckpostkartenmit Fliegeraufnahmen sämtlicher Orte und Scenerien etc. D. R. G. M. Höchste Verdienstmöglichkeit. Gegen mässigen Abschluss orts- und bezirksweise Alleinverkauf. Mk. 10.— für Muster werden bei Rücksendung sofortrückvergütet. Bilderkarten an den Verlag der
Flugphoto. Ges. m. b. H.
München, Sonnenstr. 12.

Lastautomobile
sofort lieferbar
Saurer, Daimler, Benz-Gaggenau, Mannesmann-Mulag, Dixi, Arbenz
2—5-Tonnen, Eisen- und Gummibereifung, neue Konstruktionen, betriebssicherstellung.
Oberrheinische Automobil-Gesellsch.
Freiburg i. Br., Basler Landstr. 172
Telephon Nr. 345 — Telegr.-Adr. Orig

Ordentliches
Mädchen
für Alles, für kleine Familie nach Emmendingen gesucht. 5164
Zu erfragen in der Gesch. des Blattes.

Ein braves
Mädchen
welches schon gedient hat, zum sofortigen Eintritt gesucht. 5180
Fr. Leop. Goldschmidt
Emmendingen, Karl-Friedrichstraße 17.

Aerzl. geprüfte
Masseuse
Ida Baumann, Freiburg
Telf. 1805, Rotlaubstr. 4

Weibliches Personal
wie Zimmermädchen, Köchinnen, Hausthalterinnen, Kindermädchen, Putz- u. Monatsfrauen, Dienstmädchen, Mädchen für Garten- und Feldarbeit erhalten Sie rasch und mit wenig Kosten durch eine Anzeige in den Breisgauer Nachrichten in Emmendingen.

Grdl. Unterricht
in Englisch und Klavier wird erteilt. Englisch eingu. i. Klassen. Sprechstunde von 8—7 Uhr.
Frau M. Schmitt, Lehrerin, Bismarckstraße 6, Emmendingen.

Wer
erteilt raschfördernden
Zither-Unterricht
für Fortgeschrittenen? Off. mit Preisangabe unter Nr. 5174 an d. Gesch. des Blattes.

Charakterfehler haben Sie u. Ihre Mitmenschen
Glück Zukunft
hängt davon ab diese zu erkennen. Sie erhalten eine vollst. Charakterstudie nach Einsendung von 20 Zeilen Tintenschrift und nur Mk. 2.15. Wissenschaftliche Begründung 1 Mk. mehr. 3728
Oskar Louis Lenz, Pausen-Baiersbach (Baden)

Gut erhaltene
Copierpresse
wird zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 5168 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Schöne 5119
Dachschindeln
stets lieferbar.
Rudolf Müller, Schindelmacher
Zizenhausen, Amt Stockach, Baden.
N. B. Anfragen bitte Rückporto beilegen!

Schirme
u. Spazierstöcke
kauft man am billigsten bei
Gg. Schnitzler, Emmendingen.
Karl-Friedrichstr. 16.
Reparaturen sowie Ueberziehen rasch, gut und billig.

4 bis 7 Zimmerhaus
mit Lagerplatz u. wenn möglich Garten od. geeignetem Bauplatz von Selbstkäufer in oder bei Emmendingen zu kaufen od. pachten gesucht.
Angebote unt. Nr. 5183 an die Gesch. d. Bl.

Billig zu verkaufen!
2 ältere eis. Bettstellen mit Rost und Matratze, 1 Deckbett, 1 2-sitzigen Kinderportwagen und sonst noch verschiedenes
Schwarzwaldstraße 54, 1. Stock rechts, Emmendingen.

2 Paar neue 5175
Damenschuhe
(echte Friedensware) Größe 37, weit zu klein, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Gesch. der Breisg. Nachrichten.

Zu verkaufen 7 Stück Jungschweine 5128
Schweine
sowie 150 Zuchtmutterschweine Buchenwellen bei
Adolf Schrodt d. ob
Sexau Mühlenbächle.

Ein schön ruhiger
Schweinestall
und zwei 4 Schwellen, 8 Pfosten und 1 Sautrog, noch gut erhalten, hat zu verkaufen. 5146
Kuri, Zimmermann, Bombach.

Wachsamer
Hund
wird gegen einen wachsamen kleineren umgetauscht bei 5171
J. Bär, mech. Schr.
Kenzingen.

Gebrauchte, gut erhaltene
Hobelbank
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 5181 an die Gesch. der Breisg. Nachrichten.

Eine
Dezimalwage
in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 5165 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Fahrraddecken
(Michelin) eingetroffen.
Konkurrenzlose Preise.
A. Ehrert, Fahrradhandl. Freiburg, Moltkestr. 4, 4778 Telefon 817.

Glück Zukunft
hängt davon ab diese zu erkennen. Sie erhalten eine vollst. Charakterstudie nach Einsendung von 20 Zeilen Tintenschrift und nur Mk. 2.15. Wissenschaftliche Begründung 1 Mk. mehr. 3728
Oskar Louis Lenz, Pausen-Baiersbach (Baden)

Aus alter Zeit.

Der redliche Geistlich-Verwalter führte am Montage, da er eine eigene Chaise hatte, meinen Vater in das nur eine starke Stunde entfernte schöne Oberamtsstädchen Emmendingen, wo sich die meisten weltlichen Oberbehörden der Markgrafschaft befanden. An ihrer Spitze stand damals als Oberbeamter der Hofrat und Oberamtmann Dr. Johann Georg Schlosser. Dieser gelehrte, treffliche Mann, geb. 1739 zu Frankfurt a. M., ein Jugendfreund von Göthe, studierte zuerst in Gießen, wurde darauf mit meinem Vater bei seinem nur kurzen Aufenthalt in Jena bekannt und schloß sich dort enger an ihn an. Von da ging er nach Altdorf, wo er sich der Rechtswissenschaft widmete und die Doktorwürde in derselben erwarb. Er wurde zuerst vom Prinzen Friedrich von Württemberg in Mömpelgard angestellt, trat später als Hofrat in Baden-Durlach'sche Dienste zu Karlsruhe und wurde dann Oberbeamter über die Markgrafschaft Hochberg in Emmendingen. Von ihm wurde mein Vater in alter Freundschaft aufgenommen, und mittags bei Tische die erlebten Schicksale gegeneinander ausgetauscht und das frühere Verhältnis erneut, wobei der Hofrat erzählte, daß der menschenfreundliche Markgraf Karl Friedrich ihm, meinem Vater, ohne etwas von ihrer früheren Bekanntschaft zu wissen, sehr gnädig besonders habe empfehlen lassen, und uns die herzlichste Teilnahme für die Zukunft zusicherte. Nach Tische machte mein Vater seine übrigen Antrittsbesuche, beim Stadtpfarrer Bürklin, Burgvogt Volz und Physikus Dr. Willius, wohin ihn der Hofrat begleitete, und da dieser später Amtsgeschäfte hatte, noch bei mehreren fürstlichen Dienern und Honoratioren mit dem Geistlichen Verwalter Cramer.

Vom Pfarrer Gockel hatte mein Vater vernommen, daß am folgenden Mittwoch einige der Geistlichen aus der Nähe über Mittwoch sich bei ihm einfinden würden, daher ging er, auch dazu eingeladen, mit uns beiden dahin. Wir lernten hier nicht nur die Gockelsche Familie und den Hausinformator der Kinder näher kennen, sondern auch den Pfarrer Siebert von Bahlingen, den Kammerrat Enderlin und den Pfarrer Brodbeck von Böhringen mit ihren Frauen. Hier erfuhren wir, daß ein Kränzchen unter den benachbarten Geistlichen und einigen Honoratioren bestehe, bei welchem die Familien derselben abwechselnd von Zeit zu Zeit schon vormittags ohne allen Zwang zu einem frugalen Mittagessen bei einem derselben sich vereinigten und bis abends zusammenblieben, wobei die Männer sich über gelehrte, die Frauen über Haushaltungsgegenstände unterhielten und auf diese Weise einen heitern Tag sehr angenehm verlebten. Dieser schöne Gebrauch hatte sehr wohltätige und in die Augen fallende Folgen für die auf solche Weise verbundenen Familien der Umgegend, und war, da aller übertriebene Aufwand nach der hergebrachten Gewohnheit vermieden werden mußte, nur mit geringen Kosten verknüpft. Daher hat mein Vater darum, ihn sogleich in dies Kränzchen, welches wegen der Anzahl der Teilnehmenden und bei der Nähe der Ortschaften kaum alle Vierteljahre einmal bei jeder Familie herumkam, aufzunehmen, und sobald dies ohne Anstand genehmigt war, lud er alle hier anwesenden neuen Freunde auf den folgenden Sonntag zum Mittagessen bei seiner Präsentation ein, bei welcher die Pfarrer Gockel und Siebert ohnehin zu assistieren hatten. Die Eingeladenen erschienen auch nach ihrem Versprechen meist an diesem Tage bei uns, obgleich es uns in dieser Woche an Zeit gebrach, sie alle zu besuchen, da mein Vater seine Antrittspredigt noch auszuarbeiten, und meine Mutter mancherlei häusliche Vorbereitungen für das Präsentations-Essen zu machen hatte, zu welchem uns unsre guten Nimburger Wildpret, Fische, Krebse und das schönste Obst in Ueberfluß als Geschenke zuschickten, und der Vogt Divernon einen neuen Fischtasten mit doppeltem Behälter in dem Bach durch seine Söhne vor unsre Haustüre für uns anbringen ließ.

Der erste Herbst.

Der Herbst rückte allmählich heran und dieser zeichnete sich an einigen Orten im Hochbergischen und besonders auch in Nimburg durch einen die Anhänglichkeit und den Wohltätigkeitssinn der Gemeindeglieder bekundenden Gebrauch gegen ihren Pfarrer aus. Jede Hausfrau brachte uns einen oder einige Körbe der auserlesensten Trauben als ein Geschenk ins Haus, um daraus den dort sogenannten Körbleinwein keltern zu lassen und lud zugleich die ganze Familie ein, sie in ihren Reben, beim Lesen d. h. bei der Einsammlung der Trauben zu besuchen, wobei man mit Käse, Brot und Wallnüssen im Freien bewirtet wurde. Die sämtlichen Herbstlage bildeten ein fröhliches Wintzerfest, wobei man in den Rebbergen nur Ausbrühe der Freude durch lautes Jauchzen, Gesang, Schießen, Schallmeien und Pfeifen, in der ganzen Umgebung vernahm. Dies war für meine Eltern und besonders für uns Kinder ein nie gesehenes Schauspiel, da damals in Bischoffsheim nur sehr geringer Weinbau stattfand, und wir in Ermangelung einer Weinbesoldung, den wenigen Wein für den Vater täglich aus einem nahen Wirtshaus holen ließen. Wir brachten einige Tage lang auf die geschehene Einladung in den Rebbergen zu, wo die Säumigen oder diejenigen, welche die Trauben nicht alle abgeschnitten hatten, vom sogenannten Pritschmeister mit einer Pritsche unter vielem Jubel der übrigen Traubenlesenden, zu größerem Eifer und Achtsamkeit angehalten wurden. Auch die vorüberreisenden Fremden wurden gastfreundlich eingeladen, Anteil am Herbste zu nehmen und Trauben zu essen so viel sie wollten, was der Sache etwas Patriarchalisches gab; in dieser Ausdehnung und mit solcher Herzlichkeit habe ich in andern Rebgegenden ähnliche Gebräuche von Gastfreiheit nicht wieder gefunden, wodurch sich die Dankbarkeit für den erhaltenen Segen so allgemein und treuherzig aussprach. In den herrschaftlichen Reben beim Kloster Obermimburg wurde damals gewöhnlich zuletzt geherbstet und unter mancherlei örtlichen und fröhlichen Gebräuchen der Winzer und Rebleute der Schluß des Herbstes, im Angesichte der umliegenden Ortschaften mit Abschießen von Böllern auf dem Klosterhügel angekündigt. An diesem letzten Tage war nicht nur Musik in den Klosterreben, sondern wir waren dazu mit mehreren Honoratioren und Geistlichen aus der Umgegend und von Emmendingen eingeladen und in der geistlichen Verwaltung einfach bewirtet. Abends wurde im Kloster den Arbeitern ein Tanz gegeben, auf der äußersten Spitze des Hügels ein von uns noch nie gesehenes kleines mit steigenden Raketen verbundenes Feuerwerk abgebrannt und zuletzt ein Holzfaß angezündet, welches mehrere Stunden lang unterhalten und mit ähnlichen Feuern am Kaiserstuhl, bei den Orten Bahlingen, Eichstetten, Böhringen und auf der Spitze des Belchenburgleins zu Nimburg erwidert wurde.

Den Beschluß dieses Tages und seiner Feier verkündete nachts um 10 Uhr das Läuten einer Glocke vom Turme der Klosterkirche den sämtlichen umliegenden Ortschaften, während aus Böllern geschossen wurde. Man hatte die Aussicht mit den Zehnten- und Zinsweinen, welche die Bauern in den folgenden Tagen ins Kloster lieferten, die großen Fässer des prächtigen Kellers wieder anzufüllen, aus welchen die Besoldungsweine für die Geistlichen und andere fürstliche Diener abgegeben zu werden pfl

Neue Augengläser!

Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft sind die Punktalgläser der Firma Zeiss-Jena die besten. Die seither noch gebräuchlichen Augengläser sind so geschliffen, dass sie einen **bestimmten** optischen Mittelpunkt haben. Bei der unvermeidlichen Blickrichtung des Auges nach oben, unten oder nach den Seiten, also durch einen anderen Punkt des Glases als durch seinen Mittelpunkt, erscheinen die Bilder schärfer und verzerrt. Der unerreichte Vorzug der Zeiss-Jena-Gläser besteht darin, dass das Auge nach oben, unten und nach den Seiten sehen kann, ohne dass es durch die schädlichen Nebenwirkungen und technischen Fehler der bisherigen Gläser dauernd beeinträchtigt wird. Es ist für jeden gebildeten Menschen, der aus der Wichtigkeit des Auges auch die Sorgfalt erkennt, die er ihm schuldet, selbstverständlich, dass er in der Auswahl seiner Augengläser nicht leichtfertig und mit dem Schlechtesten zufrieden sei. Die Firma

Optische Zentrale Kaiserstraße 114 in Freiburg

ist ein Spezialgeschäft für Augengläser und Ausführung augenärztlicher Verordnungen. 4 Wochen Umtauschgarantie, daher beste Gewähr für Zufriedenstellung. Man achte auf die Firma

Optische Zentrale, Inhaber: Optikermeister Robert Gangkofer
Kaiserstraße 114, Nähe Martinstrr, in Freiburg.

Kaufmännischer Verein D. H. V. Ortsgruppe Emmendingen.
Mittwoch Abend 8 Uhr
Versammlung
im Schwarzwälder Hof.
Der Vertrauensmann.

Färberei und chemische Waschanstalt
A. Horber
empfiehlt chem. Reinigung, färbt in jed. Farbe u. nach Muster alle Stoffe.
Militärdecken, Wolle, Halbwolle u. Baumwolle. 4561
Anerkannt vorzügliche Ausführung.
Schnelle Bedienung.
Freiburg i. Br.
Gerberau 12—14.
Fernruf 978.

Eine 5167
Zuchthäsin
mit 6 Jungen ist zu verkaufen.
Haus 64, Windenr. n. e.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Verkehr mit Bier und Ersatzbier betr.

Verordnung zur Abänderung der Verordnung über Bier und bierähnlichen Getränken auf Grund der Verordnung über Kriegsmaßnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (R.G.Bl. S. August 1917 R. G. Bl. S. 401 und 813 wird verordnet

Artikel I.

In der Verordnung über Bier und bierähnliche Getränke vom 24. Januar 1918 (R. G. Bl. S. 55 u. September 1918 R. G. Bl. S. 1101 werden folgende Aenderungen vorgenommen:

§ 1.

„Es darf nur Einfachbier (§ 3 Abs. 2 des Biersteuergesetzes vom 26. Juli 1918, R. G. Bl. S. 883) mit einem Stammwürzegehalte von mindestens 2 und nicht mehr als 3,5 vom Hundert hergestellt werden. Vollbier und Starkbier (§ 3 Abs. 2 des Biersteuergesetzes vom 26. Juli 1918; Bekanntmachung zum Biersteuergesetze vom 8. August 1918, R. G. Bl. S. 1068) dürfen nicht hergestellt werden".

§ 2.

Beim Verkaufe durch den Hersteller darf der Preis für hundert Liter in Fässern nicht überfteigen;

a) für unterfränkisches u. obergräfes Bier 38,50 M.
b) für Bierähnliche Getränke (s. Erläuterungen) 21,00 M.

Beim Verkaufe durch Bierkleinverkäufer (§ 3 des Biersteuergesetzes vom 26. Juli 1918 (R. G. Bl. S. 883) zu entrichten ist, erhöht sich der Höchstpreis um 50 M. Bei bierähnlichen Getränken, für welche die Steuer nach § 2 des Gesetzes, betreffend die Besteuerung von Mineralwässern und ähnlichen bereiteten Getränken, v. 26 Juli 1918 (R. G. Bl. S. 84) zu entrichten ist, erhöht sich der Höchstpreis um 10 Mark

Der Höchstpreis schließt, wenn die Ausschankstätte am Orte der Herstellung liegt, die Kosten der Beförderung bis zu dieser und die Kosten der Rückfeförderung der leeren Fässern, wenn Versendung nach einem anderen Orte als dem Herstellungsorte mit Bahn oder Schiff erfolgt, die Kosten der Beförderung bis zur Verladestelle des Herstellungsorts und die Kosten der Rückfeförderung der leeren Fässer von dieser Stelle ab sowie die Kosten des Eins und Ausladens daselbst ein. Erfolgt die Versendung nach einem anderen Orte als dem Herstellungsorte nicht mit Bahn oder Schiff, so schließt der Höchstpreis die Kosten der Beförderung innerhalb des Herstellungsorts und die Kosten der Rückbeförderung der leeren Fässer in dem gleichen Umfang ein.

Der Höchstpreis gilt auch außer in den Fällen des § 5. beim Verkaufe durch andere Personen als den Hersteller, wenn diese Personen oder der Erwerber am Orte der Herstellung ihre gewerbliche Niederlassung oder ihren Wohnsitz haben. Treffen diese Voraussetzungen nicht zu, so dürfen sie dem Höchstpreis außer den baren Frachtauslagen für die Beförderung von der Verladestelle des Herstellungsorts ab und für die Rückfeförderung der leeren Fässer bis zu dieser insgesamt nicht mehr als die von den Landeszentralbehörden oder den von diesen bestimmten Stellen festzusetzenden Beiträge zu schlagen. Die Beiträge schließen auch etwaige Kommissions- Vermittlungs- und ähnliche Gebühren sowie alle Arten von Auslagenbeiträgen ein. Der Reichsernährungsminister stellt Richtlinien für die Festsetzung der Beträge auf.

§ 2a

Der Reichsernährungsminister kann für Herstellungsorte mit besonders großer räumlicher Ausdehnung und besonders hohen Herstellungskosten höhere als die im § 2 bestimmten Preise festsetzen.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen können niedrigere als die im § 2 bestimmten Preise festsetzen. Sie können bestimmen, daß Verträge, die vor Inkrafttreten der von ihnen festgesetzten Höchstpreise zu einem höheren Preise abgeschlossen sind, als zum Höchstpreis abgeschlossen gelten, soweit nicht die Lieferung vor diesem Zeitpunkt erfolgt ist.

Die im Abs. 1 genannten Behörden oder Stellen können für den Weiterverkauf, soweit er nicht im § 2 bereits geregelt ist, sowie für den Verkauf in Flaschen Höchstpreise festsetzen.

§ 4.

Die Höchstpreise (§§ 2, 8) gelten auch für Bier und bierähnliche Getränke, die aus einem anderen Brausteuergebiet in das Gebiet der Norddeutschen Brausteuergemeinschaft geliefert werden. Sie ermäßigen sich, wenn im Herstellungsgebiet eine Ausfuhrvergütung gewährt wird, um die Ausfuhrvergütung.

§ 5.

Die Inhaber von Gast- und Schankwirtschaften sowie von anderen Betrieben, die Bier oder bierähnliche Getränke offen oder in Flaschen oder anderen Gefäßen im Kleinverkauf abgeben, haben durch deutlich sichtbaren Aushang in den Wirtschaftsräumen und Verkaufsstellen die Verkaufspreise für die Getränke in dem zum Ausschank oder Verkaufe kommenden Maßen bekannt zugeben.

Die angekündigten Preise dürfen nicht überschritten werden.

§ 6.

Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung.

§ 7.

Bier und bierähnliche Getränke (§ 2 Abs. 1b) dürfen nicht untereinander gemischt verkauft werden.

§ 8.

Die in dieser Verordnung oder auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. Seite 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (R. G. Bl. S. 25) 23. März 1916 (R. G. Bl. S. 183) und 22. März 1917 (R. G. Bl S. 253)

§ 9.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer den Vorschriften in §§ 1.-7 zuwiederhandelt
2. wer die gemäß § 5 angekündigten Preise überschreitet.
3. wer den gemäß § 6 erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Vorräte erkannt werden. auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Artikel II.

Verträge über Lieferung von Bier oder bierähnlichen Getränken, die zu höheren als den nach Artikel I Nr. 3 zulässigen Preisen abgeschlossen sind, gelten als zum Höchstpreis abgeschlossen, wenn beim Inkrafttreten dieser Vorschrift die Lieferung noch nicht erfolgt ist.

Artikel IV.

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Der Reichsernährungsminister:
Schmidt.

Verordnung.

(Vom 9. Juli 1919.)

Bier und bierähnliche Getränke betreffend.

Zum Vollzug der Verordnung des Reichsernährungsministeriums vom 24. Januar 1918 und 6 September 1919 über Bier und bierähnliche Getränke (Reichs-Gesetzbl. Seite 55 und 1101 in der Fassung vom 23. Mai 1919 (Reichs-Gesetzbl. Seite 473) wird verordnet:

§ 1.

Landeszentralbehörde im Sinne der Verordnung ist das Ministerium des Innern.

Zur Festsetzung von Zuschlägen gemäß § 2 Absatz 4 der Verordnung (für Biervermittlung) ist das Landesvreisamt zuständig, soweit solche nicht in den nachfolgenden Bestimmungen geregelt sind.

§ 2.

Der Ausschankpreis für Bier darf in Gast- und Schankwirtschaften höchstens betragen:

bei 0,25 Liter	20	Pfg.
„ 0,3 „	25	„
„ 0,35 „	30	„
„ 0,4 „	35	„
„ 0,5 „	40	„
„ 1,0 „	80	„

§ 3.

Für Bier in Flaschen beträgt der Höchstpreis

a) beim Verkauf durch den Hersteller an den Weiterverkäufer:

für 0,35 Liter	21	Pfg.
„ 0,3 „	30	„
„ 0,7 „	42	„
„ 1,0 „	58	„

b) beim Verkauf durch den Weiterverkäufer:

für 0,35 Liter	27	Pfg.
„ 0,5 „	37	„
„ 0,7 „	50	„
„ 1,0 „	66	„

Verkauft der Hersteller Bier in Flaschen unmittelbar an den Verbraucher, so darf er die für den Weiterverkauf zugelassenen Preise verlangen.

Wird Bier in Flaschen in Wirtschaften zum sof. Genuß abgegeben, so dürfen folgende Preise nicht überschritten werden:

für 0,25 Liter	35	Pfg.
„ 0,5 „	45	„
„ 0,7 „	65	„
„ 1,0 „	90	„

§ 4.

Das Bezirksamt ist befugt, für eingeführtes Münchener, Pilsener und Kulmbacher Bier sowohl hinsichtlich des Erwerbs wie hinsichtlich des Ausschanks und des Flaschenbierverkaufs einen höheren Preis zuzulassen.

Das Bezirksamt kann ferner auch bei sonstigem Bier höhere Preise bezüglich des Ausschanks und des Flaschenbierverkaufs zulassen:

1. für solche einzelnen Wirtschaften und Kleinhandelsgeschäfte, für die infolge ihrer Lage die Zufuhrkosten besonders hoch sind.
2. für einzelne Wirtschaften oder Teile von solchen, in denen auch in Friedenszeiten höhere als die üblichen Preise verlangt wurden.

§ 5.

Das Landespreisamt kann für die größeren Städte die in §§ 2 und 3 angeführten Höchstpreise erhöhen.

§ 6.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 7.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Auf den gleichen Tag wird unsere Verordnung vom 7. April 1919, den Verkehr mit Bier und Ersatzbier betreffend (Gesetzes- und Verordnungsbl. Seite 195), aufgehoben.

Karlsruhe, den 9. Juli 1919.

Ministerium des Innern.
Remmele **Dr. Schühly.**

Bestimmungen über das Schlagen von Oelfrüchten.

1. Oelfrüchte dürfen in dieser Mühle nur geschlagen werden, wenn sie mit einem vom unterzeichneten Kommunalverband oder der von ihm dazu ausdrücklich ermächtigten Behörde auf diese Mühle ausgestellten Schlaglschein belegt sind. Der Schlagschein muß enthalten:
   1. Name und Wohnort des Anlieferers
   2. Menge und Art der Oelfrucht
   3. Ort und Datum der Ausstellung
   4. Kontrollnummer, Stempel und Unterschrift der ausstellenden Behörde.
2. Oelfrüchte, welche nicht gemäß Nr. 1 mit einem Schlagschein belegt sind oder in dieser Mühle ohne einen solchen angeliefert werden, verfallen der Beschlagnahme. Die Beschlagnahme bleibt auch dann bestehen, wenn der Schlagschein nachträglich ausgestellt oder beigebracht wird. Werden sie auf einen Schlagschein angeliefert, der nicht auf diese Mühle lautet, dürfen sie in dieser Mühle nicht zur Verarbeitung angenommen werden.

Oelfrüchte, die der Beschlagnahme nach Absatz 1 unterliegen, dürfen weder in den Betriebs- Kontrollschaft- noch Wohrräumen des Oelmüllers aufbewahrt werden.

Ihre Annahme ist zurückzuweisen.

Die angelieferten Oelfruchtmengen dürfen das in dem Schlagschein vermerkte Gewicht nicht überschreiten. Das Mehrgewicht ist vom Oelmüller zurückzuweisen.

3. Inhaltliche Abänderungen des Schlagscheines dürfen nur von der ausstellenden Behörde vorgenommen werden.
4. Die Schlagscheine sind nach der Reihenfolge ihrer Anlieferung so aufzubewahren, daß sie vor Verlust und Beschädigung geschützt sind, (vergl. Nr. 7 der „Leitsätze"). Sie muß n auf Verlangen jederzeit dem Ueberwachungsbeamten des unterzeichneten Reichsausschusses (siehe Nr. 12, Absatz 1) sowie einem entsprechend bevollmächtigten Beamten des unterzeichneten Kommunalverbands bezw. der Reichsgetreidestelle zur Einsicht vorgelegt, dürfen aber niemals aus der Mühle entfernt werden.

Der Ueberwachungsbeamte des Reichsausschusses ist berechtigt, die erledigten Schlagscheine einzuziehen und zu vernichten.

5. Der Oelmüller hat das vorgeschriebene Mahlbuch ordnungsgemäß zu führen. Ist es noch nicht in seinem Besitz, so hat er es sich unverzüglich zu verschaffen (es ist unter Nachnahme von der Firma J. J. Reiff, Buchdruckerei, Karlsruhe, Markgrafenstraße 46, zu beziehen).
6. Die angelieferten Oelfrüchte sollen möglichst mit einem Rüssel versehen werden, der den genauen Namen und Wohnort des Anlieferers sowie das Gewicht der Früchte enthält.
7. Das Schlagen von Oelfrüchten darf nur gegen Barentschädigung erfolgen.

Die Berechnung des Schlaglohnes richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen; in diesem Rahmen ist sie dem Oelmüller überlassen, doch kann der unterzeichnete Kommunalverband eine allgemeine Regelung, insbesondere die Herabsetzung eines wucherischen Lohnes für die Mühlen seines Bereiches vornehmen.

8. Dem Anlieferer sind Oel und Kuchen restlos auszuliefern.
9. Ist der Betrieb einer Oelmühle so umfangreich, daß diese nicht in der Lage ist, dem Anlieferer gerade die aus seinen Oelfrüchten gewonnene Menge an Oel und Kuchen auszuhändigen, so ist sie verpflichtet, ihm mindestens eine Menge Oel auszuhändigen, die

1. bei Raps, Rüben und Mohn . . . .
2. bei Leinsaat, Senf und Dotter . . .
3. bei Hanf und Sonnenblumensamen . .

der Gewichtsmenge der angelieferten Oelfrüchte entspricht und die entsprechende Menge Kuchen.

10. All Ueberschüsse an Oel, wozu auch Tropf- und Schöl gehört, sowie an Oelkuchen sind der unterzeichneten Landesstelle des Reichsausschusses behufs Abnahme anzumelden.

Verzichtet der Anlieferer auf den ihm zustehenden Oelkuchen, so ist ihm freizustellen, den Oelkuchen zu nachstehenden Preisen dem Oelmüller mit der Maßgabe zu überlassen, den Kuchen der Reichsfuttermittelstelle zu dem gleichen Preise abzuliefern. Die Ueberlassung ist im Mahlbuch unter Preisangabe zu vermerken.

Die Preise betragen:

Rapskuchen	Mk. 240	per 1000 kg
Rübenkuchen	Mk. 240	
Mohnkuchen	Mk. 240	
Leindotterkuchen	Mk. 240	
Leinsaatkuchen	Mk. 320	
Sonnenblumenkuch.	Mk. 280	
Hanfkuchen	Mk. 210	

Dem Oelmüller ist gesetzlich verboten, irgendwelchen Handel mit Oelfrüchten oder deren Erzeugnissen zu treiben.

11. Ist der Oelmüller Selbsterzeuger von Oelfrüchten, so ist er den vorgenannten Bestimmungen ebenfalls unterworfen.
12. Der unterzeichnete Reichsausschuß läßt den Betrieb der Oelmühlen durch einen im Besitz eines entsprechenden amtlichen Ausweises befindlichen Ueberwachungsbeamten prüfen. Wird dieser in der berechtigten Ausübung seiner Tätigkeit behindert, so kann er behördliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Beamten des unterzeichneten Kommunalverbandes sowie die Ueberwachungsbeamten der Reichsgetreidestelle sind gleichfalls berechtigt, eine entsprechende Prüfung des Mühlenbetriebes vorzunehmen.

13. Den Ueberwachungsbeamten müssen auf Verlangen sämtliche Schlagscheine, das Mahlbuch und sonstige Unterlagen zur Prüfung vorgelegt werden. Er ist berechtigt, Oelfrüchte und die daraus gewonnenen Erzeugnisse nachzuprüfen und nachzuwiegen. Der Oelmüller ist verpflichtet, ihn hierbei zu unterstützen.
14. Der Ueberwachungsbeamte ist verpflichtet, nicht mit Schlagscheinen belegte Oelfrüchte und die daraus gewonnenen Erzeugnisse sicherzustellen, dem Oelmüller hierüber eine Bestätigung auszuhändigen und dem unterzeichneten Kommunalverband hiervon Kenntnis zu geben, der daraufhin die endgültige Beschlagnahme vornimmt.
15. Der Oelmüller trägt die Verantwortung für die sichergestellten Mengen.
16. Andere Oelfrüchte als Raps, Rübsen, Mohn, Leinsaat, Leindotter, Sonnenblumen, Senf und Hanf dürfen weder auch Schlagscheinen hin, nicht zur Verarbeitung angenommen werden.
16. Verstößt der Oelmüller böswillig gegen vorstehende Bestimmungen, so hat er die unverzügliche Schließung seiner Oelmühle zu gewärtigen. Außerdem kann gegen ihn strafrechtlich vorgegangen werden.

Reichsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette G. m. b. H. Landesstelle Baden.
Karlsruhe, Lauterberstraße 3a.

Lebensmittelaufruf.

Auf Bestellabschnitt D der Einsuhr-Zusatzkarte erhalten die Bezirksinwohner, soweit sie selbstversorgungsberechtigt sind

125 Gramm Speiseöl (auf den Kopf)
Kleinverkaufspreis 20 Mk. das Kilogramm.

In der Stadt Emmendingen sind die Bestellabschnitte D bei den Kleinverkaufsstellen abzugeben, welche die gesammelten Bestellabschnitte der örtlichen Verteilungsstelle zwecks weiterer Bestellung zu geben.

In den übrigen Bezirksgemeinden sind die Bestellabschnitte D **beim Bürgermeisteramt oder bei der vom Bürgermeisteramt beauftragten Stelle einzureichen.**

Bestellfrist zwei Tage. Am dritten Tage sind die Bestellabschnitte an die Geschäftsstelle des kommunalverbandes Emmendingen weitergeleitet.

Emmendingen, den 4. August 1919.
Kommunalverband.

Institut Büchler, Rastatt i. B.
Sechsklassige Realschule mit wahlfreiem Latein
Erziehungsheim
Individuelle Behandlung. Beständige Aufsicht
orgfältige Erziehung. Schnellste Förderung
schwacher Schüler. Sehr gute Erfolge. Gute Verpflegung. Prosp. durch die Direktion. 5?

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 8.90 das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.30 den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 70 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10 Mk. Teuerungszuschlag 20% auf alle Anzeigen u. Beilagen.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892.

Nr. 180 (Abend.: Verkl. Chr.) Emmendingen, Mittwoch, 6. August 1919. (Kath. Verkl. Chr.) 54. Jahrgang

Zu den Friedensverhandlungen

WTB. **Versailles**, 6. Aug. Der Friedensausschuß der Kammer trat gestern Nachmittag zusammen und hörte den Bericht des Generalberichterstatters Barthou. Nach dem Temps umfaßt der Bericht etwa 50 Druckseiten und empfiehlt, ob zwar mit einigen Vorbehalten die Ratifizierung des Friedensvertrages. Der Berichterstatter hat sich bemüht, die Ausführungsgarantien zu benennen, die nach seiner Ansicht die Regierung verlangen müsse. In besonders interessanter Weise hat er sich über die Schuldfrage geäußert und die Verantwortlichkeit für den Krieg festgestellt. „Temps" glaubt, daß die Diskussion im Plenum am 25. 8. beginnen und daß die Abstimmung am 3. September erfolgen wird. Um die Ratifizierung zu beschleunigen hat der Friedensausschuß der Kammer dem Friedensausschuß des Senats alle Berichte übermittelt, die die Regierung dem Ausschuß schriftlich oder mündlich durch ihre Vertreter hat geben lassen.

WTB. **Versailles**, 6. Aug. Nach dem Temps hielten gestern vormittag die alliierten und deutschen Delegierten eine Sitzung ab, um über die Lieferung von Vieh zu verhandeln. Am Nachmittag hatten die Delegierten über den Wiederaufbau verhandelt und die Fragen hinsichtlich des Baumaterials und des Barackensystems besprochen.

— Die Konferenz für Wiederaufnahme internationaler Beziehungen wird am 6. August in Paris zusammentreten.

Sonstige Meldungen.

Breslau, 5. Aug. (Privattelegramm). Zur Beratung der oberschlesischen Frage hatten sich Vertreter aller Parteien Oberschlesiens am Montag auf Einladung des schlesischen Volkstages in Breslau versammelt. Es wurde die durch Annahme des § 18 der Verfassung für Oberschlesien geschaffene Lage besprochen. Alle Parteien mit Einschluß der Sozialdemokraten einigten sich dahin, die alsbaldige Schaffung einer selbständigen Provinz Oberschlesien mit allen Mitteln zu betreiben.

Berlin, 5. Aug. (Privattelegramm). Zu dem Abschuß des deutschen Riesenflugzeuges schreibt das B. T.: Das Flugzeug, das Eigentum der deutschen Luftreederei A.-G. ist, wurde von polnischen Grenztruppen abgeschossen. Es befand sich auf seiner ersten Reise und zwar im Auftrage der ukrainischen Regierung, die das Flugzeug gechartert hatte. Aus technischen Gründen wurde der Flug von Breslau aus unternommen. Er sollte nach Podolien führen. Der Riesenapparat war vor seinem Aufstieg aufs genaueste geprüft worden und hatte sich als durchaus betriebssicher und zuverlässig erwiesen. Aus diesem Grunde erscheint es als ausgeschlossen, daß der Apparat das Opfer eines Betriebsunfalles geworden sein könnte. Diese Annahme bestätigt sich; denn der Apparat ist von polnischen Grenzschutztruppen abgeschossen worden. Sämtliche Insassen, sechs Flieger und zwei Fluggäste, sind tot.

WTB. **Rotterdam**, 6. Aug. Gestern ist der Dampfer „Sijilian" aus Montreal mit 841 aus Kanada ausgewiesenen Deutschen an Bord in Rotterdam eingetroffen.

WTB. **Amsterdam**, 6. Aug. Das Reuterbüro meldet aus Washington, daß der Kriegsfetretär Baker dem Kongreß einen Gesetzentwurf unterbreitet habe, der ein Friedensheer von 510 000 Mann und eine dreimonatige militärische Uebungspflicht für die 19 Jahre alten Männer vorsieht.

WTB. **Kopenhagen**, 5. Aug. Der Staatsminister hat heute im Folketing eine Vorlage eingebracht betr. Aufnahme einer 5%igen Anleihe von 120 Millionen Kronen, Zweck der Anleihe ist, die mit der Wiedervereinigung Nordschleswigs verbundenen Ausgaben zu decken. Die Anleihe trägt den Namen Wiedervereinigungsanleihe.

Deutschland und Italien.

Laut Vossischer Zeitung sind Schritte eingeleitet um die direkte Drahtverbindung Rom-Berlin wiederherzustellen. Auch mache die Wiederaufnahme der deutsch-italienischen Beziehungen Fortschritte. Nächster Tage wird eine von der italienischen Regierung beauftragte Kommission nach Deutschland reisen um zu prüfen, in welchem Umfange ein Warenaustausch zwischen den beiden Ländern möglich sei.

Annäherung zwischen Jugoslavien und Deutsch-Oesterreich.

T.K. **Wien**, 4. Aug. Wie aus Laibach berichtet wird bereitet sich zwischen Jugoslavien und Deutsch-Oesterreich eine politische Annäherung vor, die auf den Friedensvertrag mit Deutsch-Oesterreich vielleicht einen bedeutenden Einfluß haben wird.

Verschärfung der japanisch-chinesischen Konflikts.

T.K. **Amsterdam**, 4. Aug Der japanisch-chinesische Konflikt in der Schantungfrage hat sich erheblich verschärft. Aus Newyork wird berichtet, daß es bereits zu Feindseligkeiten gekommen sei. Der Oberbefehlshaber in der Provinz Hunan habe Verstärkungen erbeten. Die Lage ist sehr kritisch.

Zur Kohlennot.

Berlin, 6. Aug. (Privattelegramm). An der heute vormittag im Reichswirtschaftsministerium stattfindenden Besprechung über Maßnahmen zur Vermeidung einer Kohlenkrise nehmen außer den Beteiligten reichs- und staatsbehördlichen Vertretern die Führer der Unternehmerverbände und Arbeiterorganisationen teil, unter letzteren Legien, Cohen, Lössler, Bakert, Brünner und Bruhns.

— Im „Vorwärts" führt Otto Hue aus, daß auch in England die Großindustrien, die Eisenbahn, die Gas- und Elektrizitätswerke, der Schiffbau usw. über den Kohlenmangel klagen, der bald zahlose Werke zum Stillstand nötigen würde. Der Hausbrand sei so schlecht versorgt, daß im Winter genau wie bei uns katastrophale Ereignisse befürchtet würden.

WTB. **Bern**, 5. Aug. Die „Stampa" erfährt aus Rom, daß die italienischen Unterhändler in Amerika zurzeit 300 000 Tonnen Kohlen auf bereits verfügbaren Schiffsraum verfrachten können. Die Ladung kann allerdings nicht vor 40 Tagen in Italien eintreffen, doch werde Italien mit Hilfe der französischen Kohlenzufuhr diese Zeit überstehen.

Die Lage in Ungarn.

T.K. **Wien**, 4. Aug. Sonnabend abend war hier das Gerücht verbreitet, daß die rumänischen Truppen in Budapest eingerückt seien. Eine Bestätigung der Nachricht ist jedoch nicht eingetroffen. Tatsächlich aber haben die Rumänen in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag den Marsch gegen Budapest fortgesetzt. Die Stadt wurde alarmiert. Der Einwohner bemächtigte sich eine ungeheure Aufregung. Am Mitternacht standen die Rumänen nur mehr 14 Kilometer von Budapest entfernt. Eine italienische Militärmission begab sich darauf an die Front um die Einstellung der Feindseligkeiten zu erbitten. Die ungarische Regierung hat die Entente erfucht, sie möge Budapest sofort mit eigenen Truppen besetzen. Man rechnet bereits bestimmt mit einer solchen Besetzung durch die Truppen der Entente. Die Regierung beschloß ferner, noch im Laufe des heutigen Montages eine Umgestaltung des Kabinetts vorzunehmen durch Aufnahme von Vertretern der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels. Sie hat sich bereits mit den Vertretern der maßgebenden Organisationen in Verbindung gesetzt. Die Ententemissionen setzen ihre Bemühungen fort, die Einstellung der Feindseligkeiten zu erwirken, aber die Rumänen, hinter denen General Franchet d'Esperei und die Szegediner Regierung zu stehen scheinen, kümmern sich um die Anordnungen und Befehle der Ententemissionen gar nicht. Ob überhaupt ein direkter Befehl von Paris den Vormarsch einzustellen, an die Rumänen abgegangen ist, weiß man nicht. Bis 10 Uhr gestern abend hat die Funkenstation Czepled einen derartigen Befehl nicht aufgefangen.

Weiterer Vormarsch der Rumänen auf Budapest — Lage in Ungarn.

T.K. **Zürich**, 4. Aug. Der Höchste Rat der Alliierten hat sich in seiner Sitzung am Samstag mit der ungarisch-rumänischen Frage beschäftigt. Der neuen sozialistischen Regierung in Budapest steht der höchste Rat sehr skeptisch gegenüber und stellt sich auf den Standpunkt, vor seiner Stellungnahme erst die weiteren Kundgebungen der neuen Regierung abzuwarten.

Rumänische Truppen in Budapest.

T.K. **Wien**, 4. Aug. Aus Budapest wird gemeldet, daß gestern abend zwei rumänische Regimenter in der Hauptstadt einmarschiert sind und in den Vorstadtkasernen Quartier bezogen haben. Die rumänische Heeresleitung nimmt auf Grund der Verhandlungen mit dem italienischen Oberstleutnant Rumanelli von einer sofortigen Besetzung Budapests Abstand. Die zwei Regimenter gelten offiziell als Einquartierung. **Der Oberste Rat in Paris und die neue Regierung.**

Besetzung ungarischen Gebiets durch Ententetruppen.

T.K. **Bern**, 4. Aug. Der Höchste Rat der Alliierten verhandelte gestern über die Besetzung des Komitats Baranja durch alliierte Truppen. Ein fester Entschluß wurde aber noch nicht gefaßt.

Streikbewegung.

Berlin, 5. Aug. (Privattelegramm). In den Kalirevieren Deutschland nimmt der Streik weitere Ausdehnung an. Es streiken zwei Drittel aller Werke, darunter Fiskalische.

— Zum Streik in der Kalindustrie wird mitgeteilt, daß es sich immer deutlicher zeige, daß die überwiegende Mehrzahl der im Streik befindlichen Belegschaften durchaus streikunlustig ist und nur durch den Terror der radikalen Minderheit zum Streik veranlaßt wurden.

Frankfurt a. M., 5. Aug. (Privattelegramm) Der Streik der Hotel- und Gasthausangestellten in Frankfurt a. M. wurde heute auf Beschluß einer Massenversammlung der Streikenden für beendet erklärt. Es kam zwischen Arbeitnehmern und Gastwirten zu einer Einigung. Für das reisende Publikum bestehen also in Bezug auf Verpflegung und Unterkunft in Frankfurt keinerlei Schwierigkeiten mehr. Jede Streikgefahr ist durch das neue Abkommen beseitigt.

WTB. **Basel**, 5. Aug. Die Streiklage ist unverändert. Heute Nacht sind neue Truppen eingezogen.

WTB. **London**, 5. Aug. (Reuter). Auf einer Versammlung der Eisenbahner in Liverpool wurde die Entschließung angenommen, den Vollzugsausschuß des nationalen Verbandes der Eisenbahner aufzufordern, die streikenden Polizisten zu unterstützen. Die Versammlung erklärte sich zu Gunsten der direkten Aktion im Falle, daß die Antwort des Vollzugsausschusses nicht befriedigend ausfallen sollte. Der Liverpooler Polizeichef teilte gestern abend mit, daß der Streik der Polizisten sich nicht weiter ausdehne.

WTB. **Rotterdam**, 5. Aug. Der „Nieuw Rotterdamsche Courant" meldet aus London über den Teilstreik der Polizisten: Augenblicklich befinden sich 1054 Polizisten im Ausstand. Ihre Zahl vermehre sich jedoch von Tag zu Tag. — Der Ausstand der Maschinisten und Heizer auf der Londoner Südwestbahn hatte zur Folge, daß auf dem Bahnhof Nine-Elms von 500 Lokomotiven nur 30 im Dienst gemeldet werden konnten. Es liegen Anzeichen für eine Ausdehnung des Streiks vor.

Das B. T. meldet aus Lugano: Nach einer Depesche des „Secolo" soll in Liverpool kein einziger Laden oder Magazin geöffnet sein. Bisher sind 900 Personen verhaftet worden. Große Truppenmassen werden nach Liverpool entsandt, doch haben die Soldaten die Weisung erhalten, nicht zu schießen.

WTB. **Amsterdam**, 6. Aug. Laut „Telegraaf" melden die Times aus Liverpool, daß in dem Streik der Polizisten eine Wendung eingetreten ist. Zahlreiche streikende Agenten haben die Behörden ersucht, sie wieder einzustellen; und erklärt, daß sie durch Einschüchterung zum Streik gezwungen worden seien. Andererseits droht in Liverpool ein Streik des Eisenbahnpersonals; der 20 000 Mitglieder des Eisenbahnerverbandes umfassen und zur Folge haben dürfte, daß Liverpool von der übrigen Welt vollkommen abgeschnitten wird. Der Straßenbahnverkehr in Liverpool liegt still. Das Schlachtschiff „Valiant" liegt dicht beim Zentrum der Stadt vor Anker. Während der Plünderungen wurden Klaviere aus den Häusern geschleppt und auf den Straßen getanzt.

Newyork, 5. Aug. (Privattelegramm). Die Zahl und Ausdehnung der Streiks nimmt zu, verursacht vor allem durch die hohen Kosten der Lebenshaltung. Es befinden sich 180 000 Eisenbahnladearbeiter im Ausstand. Präsident Wilson hat deshalb den Bundeskongreß ersucht, auf die Vertagung zu verzichten und sich mit der Frage der Herabsetzung der Lebensmittelpreise zu beschäftigen.

WTB. **Rotterdam**, 6. Aug. Das Reuterbüro meldet aus Newyork, daß 450 000 Eisenbahn-, Dampfschiffs- und Frachttransportangestellte sich den übrigen Eisenbahnarbeitern angeschlossen haben und die Herabsetzung der Kosten für den Lebensunterhalt bezw. Lohnerhöhung fordern.

Vermischte Nachrichten.

— **Die Hamsterfahrten nach Mannheim.** Aus allen Richtungen bringt die Eisenbahn Menschen. Die meisten sind mit leeren Reisekörben, Körben, Kartons etc. ausgerüstet und eilen nach Verlassen des Bahnhofs dem Schloßpark zu. Dort unter schattigen Bäumen ist ein reges Leben. Rufe ertönen: „prima, prima Ware", „Schinken", „Speck", „aber ist zu haben allerfeinste Mettwurst", „Schoko, Schoko, Schokolade", „feinste Kernseife; alles ist hochfein und wird in den schönsten Farben hingestellt. Dabei lieg